

JennyWeasley

Liebe, Leben & Veränderungen



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ausschnitt aus dem Prolog

Ob ich stolz war? Na gut, vielleicht ein ganz kleines bisschen. Immerhin war ich die erste Schülerin an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, die erst zum sechsten Schuljahr dazu kam und davor ein ganz normaler Muggel war, ein beliebter reicher Muggel natürlich. Wie das geht? Na ja, ich habe da diese besondere Begabung, die leider erst letztes Jahr bei mir zum Vorschein kam...

Mit Kapitel Bannern

Vorwort

Joline, ein zickiges Mädchen, kommt nach Hogwarts und lernt dort Lily und die Herumtreiber kennen. Zuerst ist sie nicht sehr begeistert und das lässt sie an ihrem Mitmenschen aus. Dies ist die Geschichte eines Mädchens, dessen Leben sich innerhalb eines Jahres verändert, ob negativ oder positiv, müsst ihr schon selbst heraus finden. Also ich muss dazu nochmal sagen, dass ich Jolines Charakter ziemlich scheußlich finde und ich hasse Menschen, die so sind wie sie. (Nicht das ihr denkt, ich bin so) Ich kenne leider lebende Beispiele für solche Menschen und das finde ich sehr traurig.

Naja, auf jeden Fall viel Spaß mit dieser FF, ich freue mich über Komms und werde versuchen mich zu verbessern^^.

Ich widme die FF meinen wahren Freunden, die meisten davon sind aber leider ziemlich weit weg^^.

Liebe Grüße JennyWeasley

PS: Der Banner da oben ist von meiner lieben Freundin Mel und die Kapitel Banner und die Avatare sind von mir.

PPS: Die Welt und einige der Charas gehören JKR, was auch gut so ist, denn niemand kennt diese besser als sie. :)

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Übertrieben hilfsbereite Streberin sucht ...
3. Ein durchgeknallter Flohsack
4. Scheiß Bruchbude
5. Let's Party
6. Widerlich!
7. Mieser Kater
8. Jennifer Kudrow
9. Rebecca Stoner
10. Mein Club
11. Meine Clique
12. Zusammenstöße und andere glückliche Zufälle
13. Engel und Teufel
14. Thank you for the Music

Prolog

Prolog

Ob ich stolz war? Na gut, vielleicht ein ganz kleines bisschen. Immerhin war ich die erste Schülerin an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, die erst zum sechsten Schuljahr dazu kam und davor ein ganz normaler Muggel war, ein beliebter reicher Muggel natürlich. Wie das geht? Na ja, ich habe da diese besondere Begabung, die leider erst letztes Jahr bei mir zum Vorschein kam, ich kann zaubern, alles was ich will und das ohne Zauberstab. Ich brauche nur das richtige Wort. „Reparo“ war mein Erstes, ich bekam es zufällig raus, nein, ich wusste das, natürlich wusste ich das. Da kam diese dicke Hexe vom Zaubereiministerium und hat mir alles erklärt. Was gab es da eigentlich noch zu erklären? Ich kann etwas, das nur zwei vor mir konnten und jetzt darf ich auf diese Schule, die mein Talent auch noch fördert, ist doch alles klar. Dann waren wir noch in dieser Winkelgasse, bekloppter Name, aber eigentlich voll cool, was man da so alles kaufen kann. Lipgloss, das so lange hält wie man es will, Make-up, das jeden Pickel bedeckt -nicht das ich welche hätte- und Lidschatten, der sich der Farbe deines Oberteil anpasst. Das Einzige, was mir an dieser Schule nun wirklich nicht gefallen hat, war die hässliche graue Schuluniform, und grau stand mir überhaupt nicht. Außerdem wollte ich auch mal mein neues Dolce&Gabbana Kleid tragen. Mal schauen, Regeln waren immerhin zum Verstoßen da.

Übertrieben hilfsbereite Streberin sucht ...

Übertrieben hilfsbereite Streberin sucht...

Ich wartete, schon eine ganze Minute auf Gleis 9 auf diesem schmutzigen nach Bier stinkenden Bahnhof und 10 Meter entfernt von mir saß ein Penner, der mich schon die ganze Zeit komisch anlotzte. Wieso fuhr der Zug von dieser Privatschule eigentlich von hier ab, schon mal was von dem Wort Privatbahnhof gehört? Wieso fuhr man da überhaupt mit dem Zug hin. Hallo? In der Neuzeit gab es Limousinen.

Ich kaute ungeduldig auf meinem Kaugummi herum. Genau hier sollte mich doch irgendjemand abholen und zum Zug bringen. Ich hoffte mal, dass das irgendjemand sein würde, der meinen Gepäckwagen schieben würde, denn ich bekam den sicher nicht vorwärts, geschweige denn würde ich den Griff anfassen, solange er nicht desinfiziert worden ist. Auf meinen Koffern stand meine Eule Elodie, die auch schon ungeduldig an den Gitterstäben knabberte. Sie verstand mich! Alle anderen glotzten sie blöd an. Sollten sie doch glotzen DIE konnten auch nicht, was ICH konnte.

Ein rothaariges Mädchen kam auf mich zu. Sie trug schon ihre Schuluniform unter einem (ganz bestimmt nicht von Esprit stammenden) schäbigen braunen Mantel verborgen. Sie war ungeschminkt! Die Sache war eindeutig: übertrieben hilfsbereite Streberin, wahrscheinlich Schulsprecherin. „Hallo! Du musst Joline sein. Ich bin Lily Evans und werde dir alles zeigen. Du kannst mich alles fragen. Ich mache das gerne, immerhin bin ich Schulsprecherin!“ Ich hatte mal wieder recht gehabt, nur extrem nervig hatte ich vergessen.

„Ja, also wo geht es lang?“ Bloß schnell weg von hier, auf dem Gleis würde ich versuchen von ihr zu entkommen. Ich ließ meine Kaugummiblase vor ihrem Gesicht platzen.

Sie begann mich zu mustern und bei meinem megakurzen Guccikleid blieb sie kurz hängen, dann lächelte sie freundlich. Sicher beschloss sie gerade mich nicht von vorne herein als Schlampe abzustempeln. Sollte sie auch besser nicht, denn sonst würde sie das erste Mal in ihrem Leben nicht Recht haben, denn ich war immerhin noch stolze Jungfrau.

Sie drehte sich um und wollte los gehen, ich räuspere mich laut. Sie drehte sich wieder übertrieben freundlich lächelnd zu mir um. „Ich kriege meinen Gepäckwagen nicht geschoben, kannst du das nicht machen?“

„Klar!“ Wieso machte sie das? Na ja, also ich hatte kein Problem damit. Sie schob meinen Waagen, während ich neben ihr her stöckelte.

„Was hast du denn da alles drin?“, fragte sie nach einer kurzen Pause. Also die Stille war mir lieber gewesen.

„Meine Sachen! Aber lieber hätte ich noch viel mehr mit genommen.“ Echt, also was da noch alles zu Hause lag, war wirklich zu schade, dass das niemand bewundern konnte.

„Also, ich habe nur einen Koffer, und da ist alles drin was ich brauche. Na ja gut, und noch einen Koffer mit Büchern.“ Ich sagte doch, Streberin und total spießig.

„So und jetzt musst du auf die Wand zu rennen und nicht langsamer werden!“ War die blöd? Ich rannte doch nicht auf eine Wand zu! Ich hatte mich wohl, was ihren Intelligenzquotienten betraf, getäuscht!

„Äh, ich renne ganz bestimmt nicht auf eine Wand zu!“

„Ach was, da kannst du ganz einfach durchrennen, wir sind in der Zaubererwelt, da geht das!“ Das sollte sie mir jetzt aber erst mal beweisen. Ich ließ mich doch hier nicht verarschen. Das machten die bestimmt mit allen neuen Schülern um sie dann damit zu ärgern. Ne, nicht mit mir!

„Geh du mal vor!“

Lily seufzte und rannte mit meinem Gepäckwagen (wehe nachher fehlte etwas) auf die Wand zu und... Hatte ich einen Knick in der Optik? Die war plötzlich weg. Na, toll! Und wie sollte ich auf diesen Schuhen jetzt rennen?

Ich stöckelte auf die Wand zu. Scheiße, hoffentlich knickte ich nicht um!

Und ich blieb von einem Aufprall verschont und stand nun auf einem Gleis, Gleis 9 $\frac{3}{4}$ oder so, an

welchem ein Zug hielt, der knallrot war. Also die Farbe gefiel mir schon mal. Lily winkte mir aufgeregt zu und da sie meinen Gepäckwagen immer noch hatte, ging ich zu ihr.

„Also, das ist der Hogwartsexpress!“ Also, lesen konnte ich schon.

„Ja, schon klar, ich kann lesen!“

„Ähm, gut. Also, wir laden jetzt dein Gepäck ein, am Besten zu mir, dann kann ich dir alles Weitere erläutern!“ Lily schob meinen Gepäckwagen Richtung Zug. Verdammt, das machte die doch mit Absicht. Ohne mein Gepäck würde ich nämlich nirgendwo hingehen.

Also ging ich ihr nach, vorsichtshalber mit dem Arsch wackelnd, falls mein Traumprinz in der Nähe war, und sah ihr dabei zu, wie sie mein Gepäck in den Zug und schließlich in unsere Kabine hievte. Wir waren allein. Typisch, das so jemand wie sie keine Freunde hatte. Höchstens welche, die genau so mega uncool waren wie sie, und noch mehr von der Sorte konnte ich heute echt nicht ertragen. Ich ließ mich auf einen der Sitze fallen, wobei mir gleich eine Feder in den Po piekste. Wenn mein Bett sich auch so anfühlte, dann fuhr ich gleich wieder nach Hause. Mein Rücken ist sehr empfindlich oder die sollten mir gefälligst eine neue Matratze besorgen.

Lily ließ sich mir gegenüber fallen und sie schien es ganz bequem zu finden. „Also folgendes, in Hogwarts gibt es vier verschiedene Häuser, in die man in seinem ersten Jahr in Hogwarts eingeteilt wird. Da du jetzt erst neu dazu kommst, wird es trotzdem vorgenommen, allerdings musst du nicht mit den Erstklässlern zusammen Boot fahren.“

Das waren aber mal gute Nachrichten. Erstens wollte ich nicht zu solchen Kleinkindern und zweitens hatte ich keine Lust, dass meine Sachen gleich am ersten Tag nass wurden. Wie würde das denn dann aussehen?

„Was sind das für Häuser und in welchem Haus bist du?“, fragte ich, damit ich schon einmal wusste in welches Haus ich nicht wollte.

„Also ich bin in Gryffindor, nach seinem Gründer Godric Gryffindor benannt, und das Haus steht für Mut und Kühnheit. Auf Gryffindors Banner ist ein goldener Löwe auf rotem Hintergrund zu sehen.“ In so einem Haus war sie? Hörte sich ja eigentlich nicht schlecht an, vor Allem, weil die Farben rot und gold einfach super an mir aussahen.

„Dann gibt es noch Ravenclaw, nach seiner Gründerin Rowina Ravenclaw benannt. In dieses Haus kommen vor allem sehr kluge Leute. Auf dem Banner ist ein bronzener Adler auf blauem Grund zu sehen.“ Da hätte Lily mal rein gemusst, aber ich gehörte da ganz bestimmt nicht rein, ich war doch kein Streber und blau war nun wirklich absolut out.

„Außerdem gibt es noch Hufflepuff, nach seiner Gründerin Helga Hufflepuff benannt. Das Haus steht für Gerechtigkeit und Treue, Hilfsbereitschaft und Fleiß. Auf diesem Banner findet man einen schwarzen Dachs auf gelben Hintergrund.“ Da kam bestimmt der ganze Rest an Dumpsbacken rein. Also, da will ich ganz sicher nicht hin.

„So und das letzte Haus ist Slytherin, nach seinem Gründer Salazar Slytherin benannt. Slytherin schätzt an seinen Schülern Entschlossenheit, Findigkeit und eine gewisse Neigung, Regeln zu missachten. Auf diesem Banner ist eine silberne Schlange auf grünem Hintergrund. Dazu muss ich sagen, dass Slytherins und Gryffindors sich im Allgemeinen hassen, auch wenn ich das für Schwachsinn halte.“ Das Haus war ja wohl perfekt für mich, denn erstens, war in dann mit Lily verfeindet, zweitens liebte ich es Regeln zu brechen und drittens, würde grün die Trendfarbe des Winters werden. Alleine schon, weil ich sie tragen würde.

Plötzlich flog die Abteiltür auf und ein ziemlich gut aussehender Junge betrat das Abteil, er musste ungefähr in meinem Alter sein. Er war in Gryffindor, immer diese mutigen Streber, auch wenn mir seine schwarzen Haare und seine grünen Augen extrem gut gefielen. „Hab ich dich endlich gefunden, Evans!“

„Freu dir einen runden Keks und beiß die Ecken ab, Potter!“ Verdammt, der fuhr voll auf Lily ab, was fand er an ihr? Na super! Aber sie schien ihn nicht zu mögen. Halleluja!

Der Junge übergab den Kommentar und schaute zu mir, ich setzte sofort mein hübsches Lächeln auf, das zog immer. „Wow, Evans, du hast aber hübsche Gesellschaft. Du musst die neue sein. Juliane, oder so. Ich bin James.“ Er ließ sich neben mir auf die Bank fallen

„Nicht Juliane, bin ich eine Oma, oder wie? Ich bin Joline!“ Na toll, ein Macho, wieso mussten alle geilen Typen so aufgeblasen sein? Ich konnte ihn schon jetzt nicht leiden.

Ein weiterer Junge steckte seinen Kopf herein. Er hatte schwarze Locken und braune Augen. Er sah eben so gut aus wie James, war aber sicher genau so Macho wie James.

„Ah, Krone, du hast also Evans gefunden. Aber die war für dich gleich abgehackt, als du dieses hübsche

Mädchen hier erblickt hast. Nimm du mal wieder Evans ich nehme die Andere!“ Er ließ sich ebenfalls neben mich fallen. Sagte ich doch, Macho! Aber noch unausstehlicher als James.

„Das ist Juliane! Juliane, das ist Sirius!“, stellte James mich vor. Wie überaus freundlich.

„Joline, ich heiße Joline! Und du, “ ich wandte mich Sirius zu, „kannst dich ruhig Lily und James anschließen und einen flotten Dreier schieben.“

„Und da ich auch aussteige, könnt ihr es zu Zweit mal probieren.“ Wow, so viel Schlagfertigkeit hätte ich Lily gar nicht zu getraut.

„Dann vielleicht ein anderes Mal, Evans. Und Juliane ist auch immer herzlich Willkommen.“, sagte James und stand auf. Sirius folgte ihm, warf einen letzten Blick auf mich und schloss die Abteiltür hinter den beiden Arschlöchern.

„Was für Arschlöcher!“, sagte ich und Lily nickte zustimmend.

„Und so was muss ich schon seit sechs Jahren ertragen. Dazu kommt, dass sie die absoluten Mädchenschwärme sind, deswegen hatten sie auch schon Jede. Da sie schon alle hatten, versucht James es jetzt bei mir, ätzend!“ Dachte ich es mir doch! Heute war ich wirklich gut drauf!

„Dachte ich mir schon, so wie die Beiden drauf waren, aber mich kriegen sie jedenfalls auch nicht!“ Das schien Lily zu überraschen. Tja, falsch geschätzt, Süße!

Erneut flog die Abteiltür auf und ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren steckte den Kopf in die Kabine. Perfekt, sie war in Slytherin. Hallo, beste Freundin! „Na, Superstreberin, weißt du wann wir da sind? Ich muss nämlich wissen, ob ich es noch schaffe mir die Nägel zu lackieren.“ Oh ja, beste Freundinnen für immer.

„Wir sind in einer Stunde da, Supertussi!“, erwiderte Lily und schaute demonstrativ aus dem Fenster.

„Hey, ich bin Joline!“, sagte ich schnell bevor sie wieder weg war, meine Fahrkarte von Lily-Loser weg.

Sie musterte mich. Schlaues Mädchen. „Ich bin Hilary. Und die zwei da sind Amy und Lynn.“ Amy war klein und hatte braune Haare, die sie zu einem Bobschnitt trug, während Lynn groß war und lange rote Haare hatte. Perfect for me!

„Ich könnte mal eure Hilfe gebrauchen, ob ich lieber rosa Nagellack nehmen soll, oder pink, Lily hat da leider nicht so viel Ahnung von.“ Lily schaute mich verdutzt an, während Hilary grinste. „Klar, also mit DER kannst du über so was nun wirklich nicht sprechen, komm mit zu uns!“

Tschüss Streberin, hallo beste Freundin. Ich schnappte mir meine Handtasche, in der ungefähr ¼ meiner Schminksachen waren. „Tschau Lily, wir sehen uns irgendwann!“ Hoffentlich nie wieder...

Ich ging hinter Hilary her und Amy und Lynn hinter mir. Wir kamen schließlich in ihre Kabine, in der sie es sich gemütlich gemacht hatten. Überall waren rosa Kissen und die Slytherin Schlange war auf Einigen zu sehen.

Ich ließ mich in das Kissenmeer fallen. DAS war schon mehr Privatschule! Hilary ließ sich neben mir fallen und Amy und Lynn mir gegenüber.

„Du bist also die Neue!“, sagte Hilary und fing an sich die Nägel zu lackieren.

„Ja, die bin ich, also hat es sich schon rum gesprochen, dass ich komme.“ Ich war also berühmt und das schon vor meiner Ankunft.

„Natürlich, alle reden darüber, aber ich hatte erstmal Mitleid mit dir, dass sie dir gleich Lily auf den Hals gehetzt haben. Da bekommst du einen völlig falschen Eindruck von unserer Schule, sind doch nicht alle solche Streber hier, wie die aus Gryffindor.“, sagte sie, ohne mich dabei anzusehen.

„Das habe ich gehofft, sonst wäre ich sofort wieder abgereist und Slytherin, sagt mir sowieso viel mehr zu als alle anderen Häuser...“

So, das war das erste Kapitel.

@tomvorlostriddle: Tut mir Leid, aber ich werde allgemein nicht sehr darauf achten, was zu der Zeit gepasst hat. So, und ich fand, mit dem Kapitel war ich schon ziemlich schnell ;). Hoffe dir hat es gefallen.

Bitte, bitte Kommis!

Ein durchgeknallter Flohsack

Ein durchgeknallter Flohsack

Ich stieg aus dem Zug und stand nun auf einem kleinen Bahnhof, der einigermaßen gepflegt aussah. Ich trug mittlerweile meine Schuluniform, die überall kratzte und alles andere als weich war! Ich zupfte erneut an dem Teil herum. Es war einfach absolut unbequem, da würde ich mich nie dran gewöhnen.

Ich ging hinter Hilary her den Bahnhof entlang und ich bekam jetzt schon Blasen von diesen Schrottschuhen an meinen empfindlichen Füßen. Amy und Lynn gingen hinter mit, aufgeregt kichernd. Sie rannten nach vorne zu Hilary, ich schloss zu ihnen auf.

„Guck mal da!“ Sagte Amy aufgeregt zu Hilary, die sofort ebenfalls aufgeregt die Augen aufriss- Wie, was, wer da? Ich schaute verständnislos in die Richtung, in die Amy gezeigt hatte.

Lynn schien meinen verständnislosen Blick zu bemerken undklärte mich auf. „Da vorne sind James Potter und Sirius Black!“ Die Drei seufzten, während ich nur genervt die Augen verdrehte.

„Danke, mit den Beiden habe ich eben schon Bekanntschaft gemacht und das hat mir schon gereicht, aber wer sind die beiden Anderen, die bei ihnen stehen?“ Sie zwar nicht besonders gut aus, aber man musste sich schließlich über seine Mitschüler informieren.

„Der kleine Dicke ist Peter Pettigrew und der, der so müde aussieht, ist Remus Lupin, ebenfalls Schulsprecher. Die sind die besten Freunde, werden auch Rumtreiber genannt, den Namen haben sie sich selbst gegeben. Aber, sag mal, wann hast du die denn getroffen?“, fragte Hilary mich äußerst interessiert. Na, eifersüchtig?

„Vorhin im Zug, als ich noch bei Miss Schulsprecherin war. Da kam Sirius mit James kurz rein, aber ich finde die Zwei ziemlich... arrogant. Na ja, Super-Machos eben!“ Was fanden die denn an denen? Das waren zwei der größten Ego-Typen, die ich je getroffen habe.

„Also ich liebe Sirius und irgendwann wird er mich auch so lieben. Wir haben schon so oft miteinander geschlafen, da muss er doch irgendetwas fühlen.“, sagte Hilary verträumt. Ja, müsste er eigentlich, aber so wie der Macho ist, tut er das bestimmt nicht. Und nach dem Blick von Amy und Lynn zu urteilen, machten die das Gleiche gerade mit James durch. Ein Wunder, dass sie sich nicht um ihn prügeln. Na, super! Da war ich hier wohl im Rumtreiber-Fanclub gelandet. Na ja, wir mussten auch nicht alles gemeinsam haben.

Sirius kam zu uns rüber. Na super, einmal am Tag reichte mir schon. „Hey, Hilary!“ Er umarmte sie kurz. „Amy, Lynn, ihr sollt mal zu James rüber gehen.“ Die Mädchen stürmten sofort los, aber ich blieb lieber stehen, bei James war die Gefahr nämlich größer, Lily erneut zu begegnen.

„Oh, Hilary, du hast Juliane bei dir.“ Verdammte! Erstens, hatte er mich bemerkt (auch wenn man mich eigentlich nicht übersehen konnte) und zweitens würde ich den Namen Juliane nicht so schnell wieder weg bekommen.

„Ja, Arschloch, ich bin jetzt bei Hilary und nicht mehr bei Lily. Gut kombiniert!“, sagte ich schnippisch. Ich konnte diesen Typ einfach nicht ab. Der sollte gefälligst weg gehen, zu seinem Kumpel James.

„Ah ja. Also hattest du keine Lust mehr auf Evans. Na ja, Hilary passt sowieso besser zu dir!“ Toll! Er hielt mich gleich nach einem Tag für Mädchen, mit dem er morgen ins Bett gehen konnte. Dass es nicht so war, würde er schon selbst herausfinden müssen.

„Sehen wir uns heute Abend, mein Schatz?“, fragte Hilary und schmiegte sich an ihren Schnuckiputzi.

Er schob sie weg, aber nicht so, dass sie es als Abweisung verstand. Geschickt, der Junge, geschickt! „Okay, Hilary, wir sehen uns auf dem Korridor im fünften Stock, wie immer!“ Was da abgehen würde, wollte ich gar nicht so genau wissen.

Sirius ging, Gott sei Dank, wieder und Amy und Lynn kamen verträumt in die Gegend blickend, wieder zu uns rüber. Sie würden sich heute Abend ebenfalls mit James treffen. Ich hatte mich geirrt. Das hier war nicht der Fanclub, das war der Die-Rumtreiber-sind-notgeil-und-brauchen-mich-zum-Ausslassen-Club.

Wir beschlossen weiter zu gehen und traten schließlich auf einen kleinen Platz, auf dem kleine schwarze Kutschen fuhren. Ohne Pferde. Wow, Zauberei war echt praktisch, keine stinkenden Pferdeäpfel.

Wir stiegen in eine Kutsche, doch plötzlich, kurz bevor die Kutsche los fuhr, sprang noch ein Typ mit auf die Kutsche. Hilary stöhnte genervt.

„Bruderherz, hast du keine eigenen Freunde, mit denen du fahren kannst?“, fragte Hilary.

„Doch, Schwesterchen, aber ich wollte deine neue Freundin kennen lernen.“ Ich drehte mich zu ihm um. Wow, ich musste mich zurückhalten, das mir nicht der Mund aufklappte. Oh ja... „Ich bin Ryan, Hilarys Zwillingbruder. Der hübschere Zwilling natürlich. Du musst die Neue sein, Juliane, nicht?“, kam es aus seinen perfekten Lippen. Moment Mal! Ich erwachte aus meiner Trance und starrte ihn leicht gereizt an. Ich hieß nicht Juliane.

„Joline, ich heiße Joline!“

Der Slytherin grinste. „Okay, das klingt sowieso besser als Juliane. Hat auch nur der Blödmann Sirius irgendetwas von gelabert.“

„Okay, und darauf hörst du? Ich bitte dich!“, sagte ich immer noch leicht gereizt und starrte ihm mitten in seine himmelblauen Augen.

„Ryan, sie ist meine Freundin, also hör auf sie zu reizen um sie nachher doch rumzukriegen.“, mischte Hilary sich ein. Sie riss mich damit aus meiner Trance und ich blickte an ihm vorbei, auf etwas, das fast noch schöner war, als Ryans Augen. Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich Hogwarts, mein neues zu Hause, ein leuchtendes Schloss. MEIN leuchtendes Schloss.

Diesmal klappte mir der Mund auf. „Wow!“, brachte ich hervor.

„Nichts besonderes, Hogwarts eben!“, sagte Amy achselzuckend.

Schließlich kamen wir oben am Schloss an und ich war immer noch beeindruckt. „Boah, ist das groß!“, sagte ich, als wir ausstiegen. Amy und Lynn nickten, als sie sahen, dass Hilary nickte.

„Ich geh dann mal wieder. Wir sehen uns bestimmt wieder!“, sagte er mehr zu mir, als zu den anderen Drei und verschwand in der Menge. Noch ein Grund mehr, um nach Slytherin zu kommen.

Eine Lehrerin mit strengem altmodischem Dutt kam auf mich zu. Oh, scheiße, wenn ich die im Unterricht haben würde.

„Guten Abend! Ich bin Professor McGonagall, ihre Lehrerin in Verwandlung.“ Oh, scheiße... „Bitte folgen Sie mir, damit ausgewählt werden kann, in welches Haus Sie kommen werden. Ich nehme an, man hat Sie aufgeklärt, welche es hier bei uns gibt. Miss Stewart, Miss Matthews und Miss Calahan, Sie wissen wohl, wo es lang geht.“ Die Drei zogen sofort ab, während ich versuchte mit McGonagall Schritt zu halten. Verdammte, mit der war nun wirklich nicht zu spaßen.

Sie ging mit mir ins Schloss, ich blieb stehen und schaute nach oben, das war einfach unglaublich. Die Rüstungen und die Gemälde, die sich bewegten. Einfach total hamma! „Miss Nicholson, nun kommen sie schon, oder wollen sie hier Wurzeln schlagen?“

Ich sprintete ihr nach bis sie schließlich bei einer kleinen Gruppe Erstklässlern stehen blieb. Super, ich wurde mit diesen kleinen Kindern nach Slytherin eingeteilt, war ja super!“

„Bitte verhalten sie sich angemessen, wenn sie gleich die Große Halle betreten!“, sagte Professor Ich-kann-keinen-Spaß-ab und schon flogen die großen Türen auf.

Ich staunte nicht schlecht, als ich als Letztes die Halle betrat. Ich starrte sofort nach oben, wo die Decke den Himmel von draußen zeigte. Dann starrte ich nach vorn, wo ein alter Mann auf einem großen Stuhl saß und um ihn herum andere Lehrer, mit denen ich noch früh genug Bekanntschaft machen würde. Um mich herum standen vier lange Tischreihen, von denen aus alle Schüler mich anstarrten. Ich war ja wohl auch außergewöhnlich.

Unser Grüppchen blieb vor einem Hocker stehen, auf dem etwas lag, ein Sack oder so. McGonagall hob den Sack hoch. Nein, das war kein Sack, das war ein Hut, ein alter mit Flecken besetzter Hut.

„Bitte kommen Sie nach vorne, wenn ich Sie aufrufe!“ Sie blickte kurz auf eine Liste, dann las sie vor. „Victoria Doyle!“ Das kleine Mädchen trat verängstigt hervor und setzte sich auf den Hocker, dann setzte die Lehrerin ihr den Hut auf. Den Hut würde ich ganz bestimmt nicht aufsetzen, das war doch mehr ein alter Flohsack, mit den Flöhen, der Schüler der letzten Millionen Jahre.

Plötzlich rief der Hut: „Hufflepuff!“ und einer der vier Tische fing an zu jubeln. Victoria lief lächelnd zu dem Tisch. Darüber würde ich mich sicher nicht freuen.

Danach wurden endlos viele Erstklässler aufgerufen und in ein Haus eingeteilt. Als ungefähr die Hälfte der Schüler schon auf ihren Plätzen saß, wurde ich aufgerufen. Alles wurde still und ich schritt selbstbewusst nach vorn und ließ mich auf dem Hocker fallen. Sie ließ den Sack auf meinen Kopf fallen, Danach war mindestens

zehn Mal duschen fällig.

„Du willst also nach Slytherin!“, stellte eine Stimme in meinem Kopf fest.

Natürlich, ich weiß zwar nicht, woher du das weißt, aber es stimmt, da WILL ich rein.

„Ich weiß vieles über dich, Joline. Aber mal sehen. Also Hufflepuff auf keinen Fall.“

Nein, ganz sicher nicht, ich will doch nicht zu den Losern.

„Ravenclaw ist auch nichts für dich und Slytherin passt eindeutig zu deinen Eigenschaften, gar keine Frage, aber ich frage mich, ob...“

Was denn noch? Ist doch alles eindeutig!

„Also ich finde Gryffindor passender für dich, wenn man bedenkt das...“

Gryffindor? Ich will doch nicht zu Lily und diesen Rumtreibern!

Ein lachen ertönte in meinem Kopf. „Was du willst spielt hier gar keine Rolle, was ich sage, ist wichtig.“

Ach du durchgeknallter Flohsack, jetzt steck mich doch einfach in Slytherin...

„Ach Durchgeknallter Flohsack, also... Okay, du bekommst, was du willst!“ Juhu, na endlich, das ging doch!

„Gryffindor!“, rief der alte Hut.

So, hier war ganz schnell, das neue Kapitel, damit auch andere Leser mal auf den Geschmack kommen ;)

@tomvorlostriddle: Danke fürs nette Lob, meine liebe (einzige) Leserin

Ich widme das Kapitel meinem Junkie (Sie weiß, dass sie gemeint ist ;) Hoffe euch hat es gefallen... Kommis, bitte!

Scheiß Bruchbude

Scheiß Bruchbude

Mir wurde der stinkende Sack vom Kopf gezogen und ein Tisch jubelte. Leider der falsche Tisch. Ich sah, dass Hilary mich entsetzt anstarrte. Verdammt! Meine beste Freundin hasste mich. Nur wegen so einem FLOHSACK!

Ich ging zu meinem Tisch herüber und lächelte, bloß nichts anmerken lassen, sollten mich doch nicht als wütende Furie erleben, das würde ich nachher an meinem Kissen auslassen, oder an Lily, oder an Sirius, da boten sich mir genug Möglichkeiten.

Ich setzte mich neben Lily, dann konnte ich wenigstens ein bisschen etwas ablassen, und außerdem konnte ich Ryan von hier aus sehen...

Lily grinste. „Na, du auch hier?“, flüsterte sie, da vorne immer noch die Aufteilung in die Häuser lief.

„Ja, leider!“ Sie schaute mich verdutzt an, sagt aber nichts, sondern wendete sich nach vorn. Ich blickte zu Ryan, der ebenfalls nach vorne schaute. Ich versuchte es mal mit Telepathie, vielleicht klappte es, wer wusste schon, was ich noch alles so konnte. *Schau her... jetzt schau her... Ich bin es, Joline! ... Komm schon!*

Ich wurde ungeduldig. *Verdammt, jetzt schau her!*

Das klappte, er schaute mir plötzlich direkt in die Augen und ich wäre fast umgekippt. Wow, diese Augen. Ich riss mich zusammen und lächelte zucker-süß. Doch was macht er? Er schaute wieder nach vorne, ohne zu lächeln! Nein, er sah sogar eher belustigt aus. Na, der konnte was erleben. Ich war doch nun wirklich nicht zum Lachen.

Ich wandte mich von ihm ab, auch wenn es noch so schwer war und schaute nach vorne, wo McGonagall sich gerade setzte und der alte Mann mit de Rauschebad nach vorne trat. Irgendwie sah er ein bisschen aus wie der Weihnachtsmann.

Er erhob seine Stimme und alles wurde still. Ich musste zugeben, ich war beeindruckt. „Für alle die es nicht wissen, ich bin Albus Dumbledore, der Schulleiter. Ich heiße euch herzlich zum neuen Schuljahr hier willkommen. Lange Rede, kurzer Sinn: Guten Appetit!“ Er setzte sich wieder auf seinen Stuhl.

Plötzlich erschien auf dem Tisch Essen, aber was für welches! Mir lief das Wasser im Mund zusammen, aber ich füllte mir trotzdem nur einen Salat auf meinen Teller. Tja, ich musste schließlich auch auf meine Figur achten. Würde ich das alles essen, was Lily sich gerade auf ihren Teller füllte, würde ich morgen aussehen wie ein Nilpferd.

Plötzlich kamen James und Sirius zu uns rüber und setzten sich direkt von uns gegenüber. Halleluja, das dritte Mal an diesem Tag.

„Hallöchen, wir dachten, wir setzen uns mal zu euch. Damit ihr ein bisschen nette Gesellschaft habt“, sagte James und stopfte sich ein Stück Fleisch in den Mund.

Ich kam Lily mit der bissigen Erwiderung zuvor. „Ich weiß gar nicht, was ihr noch von uns wollt, die Schlampen für heute Abend, habt ihr doch schon gefunden, oder?“ Ich grinste und ich sah, dass Lily sich neben mir, das Kichern verkneifen musste.

„Na ja, Mann braucht immer eine Vertretung!“, sagte Sirius gelassen und die Beiden machten immer noch keine Anstalten, sich zu verzischen.

„Danke, für das nette Angebot, aber wir werden schon noch bessere finden, keine Sorge!“, sagte Lily, womit sie total Recht hatte. Ryan, ich würde kommen.

„Also, wir dachten vielleicht würdet ihr zu unserer gewohnten Schuljahresbeginn Party kommen!“, schlug James vor. Was wollte der denn? Da waren bestimmt nur Loser.

Als ob, hätte Arschloch meine Gedanken gehört, fügte er hinzu. „Und zur Überzeugung von Juliane, Slytherins sind auch eingeladen, eigentlich der ganze Jahrgang und `n paar Ältere.“ Na, DAS hörte sich doch gut an, dann war Ryan sicher auch da. Und Hilary, Amy und Lynn sowieso. Ich würde hingehen. Da konnte

ich gleich mein neues Kleid anziehen.

„Ist denn auch ein Lehrer zur Aufsicht da?“, fragte Lily immer noch nicht überzeugt. Musste sie gerade jetzt ihre spießige Seite raushängen lassen? Konnte sie doch auch später machen, oder etwa nicht?

„Lily, bitte! Du verpasst sonst etwas!“, sagte James und dafür hörte er sogar auf zu essen. Wow, ihm musste wirklich etwas daran liegen, dass Lily kam.

„Genau, Lily! Sei nicht so spießig, habe doch einmal Spaß in deinem Leben. Du bist nur einmal jung! Und wenn du alt und runzlig bist, fordert dich bestimmt niemand mehr zum Tanzen auf!“, fügte ich hinzu.

„Aber das ist verboten und ich bin Schulsprecherin...“

Lily wurde von Sirius unterbrochen. „Meine Güte, Evans! Remus kommt auch und mein lieber Freund James würde mich sicher auch freuen, wenn du kommst, und wenn du nicht kommst, wird er mich den ganzen Abend nerven!“

James stopfte sich Essen in den Mund um nichts sagen zu müssen, aber er sah ziemlich verlegen aus. Er warf Sirius einen wütenden Blick zu, der mit einem wütenden Blick ganz nach dem Motto „Ist doch wahr!“ antwortete.

„Okay, okay! Ich komme, aber nur kurz. Ich haue gleich wieder ab!“, sagte Lily und trank einen Schluck. Ich grinste. Na, es ging doch und ich würde sicher nicht zulassen, dass sie schon nach einer Stunde gehen würde, ohne vorher Spaß zu gehabt zu haben. Und wenn ich sie anketten müssen würde. Meine Mission: Lily hat Spaß-Mauerblümchen zu Partygirl.

„Okay, dann heute Abend um acht im Korridor. Evans, du weißt wo. Dann gehe ich und mein kleiner verlegener Krone, kommt mit!“ Sirius stand auf und James folgte ihm, wobei er sich immer noch Essen in den Mund stopfte. Mittlerweile musste ihm eigentlich schlecht sein.

„Ich fasse es nicht, dass ich zugesagt habe!“, sagte Lily und stand auf. Oje, meine Mission zu erfüllen würde schwerer werden, als ich gedacht hatte.

Ich grinste. „Ich auch nicht, aber ich bin froh, dass du es getan hast. Endlich warst du mal nicht total langweilig!“

Lily verdrehte die Augen. „Ich bin gerne langweilig! Jetzt komm mit, ich zeige dir deinen neuen Gemeinschaftsraum. Und unser Zimmer, wir teilen uns ein!“ Was? Ich sollte mir mit Miss Super-Verklemmt ein Zimmer teilen. Ne, nicht mit mir! Obwohl, etwas positives hatte es ja, viiiieeel Platz im Schrank, weil ich glaubte nicht, dass Lily außer im Bücherregal irgendwo platz brauchte. Okay, ich schaute es mir mal an.

Ich ging hinter Lily her durch die Große Halle und folgte ihr zu einem Treppenhaus, welches auf den ersten Blick ganz normal aussah. Marmorne Treppen, an den Wänden, Bilder die sich bewegten, daran hatte ich mich inzwischen gewöhnt, nur ein bisschen beobachtet fühlte ich mich noch.

Lily trat mit mir auf die eine erste Treppe um sie hinauf zu steigen. Doch plötzlich bewegte die sich und ich krallte mich an das Gierländer.

„Was zum Teufel ist das?“

„Die Treppen bewegen sich, ist doch ganz normal, na ja zumindest hier.“ Ganz normal, haha. Dabei wurde mir doch schon in einem Kinderkarussell übel. Gab es eigentlich einen Zauber gegen Übelkeit. Musste ich Lily unbedingt mal fragen.

„So komm mit!“, sagte Lily und verließ die Treppe. Ja, bloß schnell runter hier, bevor sich das Ding weiter bewegte.

Nun standen wir vor dem Porträt einer mittelalten dicken, na ja gut ziemlich fetten, Dame, die ein ziemlich aus der Mode gekommenes Kleid trug. Plötzlich lächelte die Dame und sagte, ja sie redete tatsächlich:

„Willkommen zurück, Miss Evans! Das Passwort wissen sie sicher.“

„Aber natürlich doch! Ich hoffe sie hatten schöne Ferien. Phönix!“ Schleim, schleim, schleim...

Das Porträt schwang zur Seite auf und Lily und ich gingen hinein. Dort war ein großer Raum zu sehen, der in rot gehalten war. An der einen Seite befand sich ein Kamin, was auch wirklich das einzig schöne an diesem Raum war. In dem Rest des Raumes standen Sessel, die schon von tausenden von Schülern durchgesessen waren und Tische, die ganz bestimmt nicht schön war. Irgendwie sah es hier aus wie bei meiner Oma.

„Was ist das denn für eine Bruchbude?“

„Das ist dein neuer Gemeinschaftsraum!“ Wie bitte? Das war doch ein Scherz! „Komm, ich zeig dir, wo wir schlafen, da ist auch dein Gepäck!“

Ich folgte ihr ein paar Stufen hinauf, dabei klärte sie mich auf: „Also, die Jungs können diese Stufen, zum Glück, nicht hinauf, weil ein Zauber auf ihnen liegt. Wir jedoch, können ihre Schlafsäle betreten!“ Wie bitte?

Keine Jungs auf den Zimmern? Ja toll, am Besten noch um Acht Bettruhe.

Lily klopfte dreimal an eine Tür. „Um hinein zu kommen, musst du dreimal klopfen!“ Die Tür schwang auf, und es kam ein kleines Zimmer zum Vorschein. Die Wände waren grau (wenigstens konnte ich meine Poster aufhängen), und der Boden war aus Beton. In einer Ecke, befand sich ein Bad, dessen Fliesen schon Sprünge hatten. Das einzige, was mir gefiel, waren die Himmelbetten, sie waren groß, und man konnte sie zuziehen.

„Ja, das ist also unser Zimmer!“, bemerkte Lily.

„Ja, du hast doch bestimmt nichts dagegen, wenn ich ein paar Poster aufhänge, oder?“, fragte ich.

„Ne, passt schon. Du kannst meinetwegen den großen Schrank haben.“ Die Schränke sahen so aus, als ob würden sie bald zusammenkippen.

„Cool, danke! Kannst du mir den Spruch sagen, damit sich das alles von alleine einräumt? Sonst brauche ich nämlich Stunden!“ Ja, also Stunden war etwas untertrieben.

„Klar!“ Sie zückte ihren Zauberstab und rief „Clearo!“ Sofort flogen ihre Sachen durch den Raum und räumten sich selbstständig ein.

„Clearo!“, sagte ich locker und grinste, als die meine Sachen ebenfalls durch den Raum flogen. Ihre Sachen waren schon fertig eingeräumt, bei meinen Designersachen würde das etwas länger dauern. Meine Poster klebten sich ebenfalls selbstständig an die Wand.

„Wow, daran muss ich mich glaub ich erst gewöhnen. So ganz ohne Zauberstab!“

„Tja, wer kann, der kann!“ Ich zuckte die Schultern.

Ich ließ mich auf mein Bett fallen. Das eindeutig Beste hier. Rumps! Doch plötzlich brach ich durch die Holzstäbe mitten auf den Boden durch.

Lily fing an zu lachen.

Was war das denn für ein Schrott? Scheiß Bruchbude!

So, das war das neue Chap, diesmal nicht ganz so schnell, aber immerhin :). Diese und nächste Woche wird auch erstmal nichts mehr kommen, da ich weg bin.

@tomvorlostriddle: Danke fürs nette Kommi und das mit Gryffindor hat schon seinen Sinn^^

Ach übrigens: Es gibt jetzt Kapitelbanner, auch zu den alten Kapiteln

So diesmal widme ich das Kapitel Tini, Rebecca und Cara, meine Leserinnen daheim. Und natürlich Mel, die den FF Banner gemacht hat :)

Let's Party

Let's Party

Ich rappelte mich hoch! Was war das denn bitte für eine beschissene Qualität hier? Ich rief „Reparo!“ und wischte mir den Dreck ab.

Lily kicherte immer noch. „Dein Gesicht eben hättest du sehen sollen!“

„Haha, sehr witzig!“ Lily kicherte weiter doch ich ignorierte sie und ging zu meinem Schrank und zog mein Lieblingskleid hervor. Perfekt für die Party heute! Bequem aber extrem sexy!

„Ich geh mich ins Bad umziehen!“ Ich ging in das Bad und knallte die Tür hinter mir zu. Ganz witzig! Ich fiel auf meinen empfindlichen Arsch und Miss Lily Evans lachte auch noch darüber.

Ich stellte mich unter die Dusche und stellte das Wasser auf warm. Das war doch mal angenehm. Endlich mal richtig entspannen. Ich blickte an mir herunter und bestaute meinen perfekten Körper. Ich sah so gut aus. Ich find mit meiner engelsgleichen Stimme an zu singen.

*I want fabulous,
That is my simple request,
All things fabulous,
Bigger and better and best*

Ich stieg aus der Dusche und trocknete mich mit meinem weichen Handtuch ab. Ich schlang es um meine Haare und fing an mich zu schminken. Kayal, Rouge, Lipgloss. Was eben so nötig war um mich strahlen zu lassen.

Ich ließ mich auf den Toilettendeckel fallen und lackierte mit Füße und Fingernägel. In gold, das war ja wohl klar. Ich wartete geduldig bis meine Nägel getrocknet waren und machte mich an meine Haare. Ich steckte sie mit wenigen Handgriffen zu einem Knoten zusammen. Dann noch eine Dose Haarspray drauf. Das musste schließlich halten und den ganzen Abend perfekt sitzen.

Ich schlüpfte in mein glitzerndes Kleid. Es war gold und ziemlich kurz. Meine Mutter hatte es mir aus Thailand mitgebracht. Ich zückte mein neues Ed Hardy Parfüm, sprühte zweimal und es war perfekt. Ich lächelte mich im Spiegel an, dann ging ich nach draußen.

Ich tippelte barfuss zu meinen Highheels und schlüpfte hinein.

Lily seufzte. „Du siehst toll aus! Absolut... Wow!“ Tja, neidisch was? Ich grinste. Bei mir war Neid auch angebracht.

Ich blickte auf um Lily zu betrachten. Mir flog der Mund auf. Sie sah absolut, also wirklich absolut... Langweilig aus. Sie trug eine stinknormale Jeans mit braunem Gürtel, dazu ein rosa, total aus der Mode gekommenes Shirt. Die Haare hatte sie zu zwei Pippi Langstrumpf Zöpfen gemacht und das absolut beste war, sie war ungeschminkt. Ich war geschockt.

„Ähhh, Mauerblümchen, ich will dich nicht beleidigen oder so, aber willst du dich nicht vielleicht noch umziehen?“ So gehe ich nicht mit dir los.

„Nein, wieso? Das sind meine Lieblingssachen!“ Ich verzog das Gesicht.

„Soll ich das vielleicht machen?“

Lily schüttelte den Kopf. „Nein, an mein Outfit, lasse ich dich bestimmt nicht ran!“

„Och komm schon, so kriegst du bestimmt keinen Jungen ab.“

„Ich will gar keinen von diesen kindischen Arschlöchern. Und außerdem wollte ich sowieso gleich wieder gehen!“ Dann eben nicht! Sollte sie doch als verbitterte Singlefrau enden, ich hab versucht das zu verhindern.

„Dann eben nicht. Also, zeigst du mir wo die Party ist?“ Dann würde ich ganz schnell abhauen, und mich zu Hilary gesellen. Meine Mission Lily hat Spaß konnte ich auch noch später erfüllen. Jetzt musste ich erstmal Spaß haben.

„Ja, klar. Also los!“ Wir verließen den Gemeinschaftsraum und gingen wieder zu den Treppen. Dort stiegen wir in den fünften Stock, den wir bis zum ende entlang gingen, vorbei an alten Omamöbeln und

Porträts die schon schliefen. Schließlich blieben wir vor dem Porträt eines Jungen stehen, der sich gegen die Treppe lehnte. Er war noch wach.

„Party! Boah, dieses Passwort kann sich auch jeder Depp merken. Na ja, dafür ist es ja auch gedacht.“

„Klar, Evans!“

„Danke lieber Clooney!“ Sie lächelte übertrieben und trat ein. Ich folgte ihr.

Wir betraten einen großen Raum, der voll mit tanzenden Schülern war. Es sah aus wie in einer Disco, überall schwirrten bunte Lichter umher. Im hinteren Teil des Raumes war eine Bühne zu sehen, auf der die Schulband spielte. Rechts gab es eine Bar mit vielen Getränken, die meisten natürlich mit Alkohol. Außerdem befanden sich dort ein paar Stühle, auf denen die ganzen Tanzmuffel saßen, oder diejenigen die niemanden zum Tanzen hatten. Und wo ging Lily hin! Ja, richtig geraten, genau dort hin. Ich folgte ihr, allerdings nur um mir einen Cocktail zu holen.

Lily ließ sich auf einen Stuhl fallen ich holte mir einen Cocktail, ich musste nur sagen welchen, und schon erschien dieser auf der Theke. Schon praktisch.

Aber natürlich, ich hätte es wissen müssen. Wo Lily war, war Potter auch nicht weit entfernt. Und wo Potter war, war ganz sicher auch Black.

„Evans! Schön dich zu sehen!“ Potter lehnte sich gegen Lilys Stuhl.

„Potter! Beschissen dich zu sehen!“ Noch so ein Streitgespräch wollte ich mir nicht anhören, ich wusste sowieso wie es enden würde. Lily würde wütend rausstürmen.

Jemand tippte mir auf die Schulter. Ryan? Ne, verdammt. Es war Black.

„Juliane! Wie geht's!“

„Bis eben ganz gut, Black! Würdest du bitte gehen, damit es hier aufhört zu stinken?“

„Nein, Juliane. Ich bin nämlich nicht wegen dir hier, ich will mir ein Bier holen. Nicht die ganze Welt dreht sich um dich.“ Dazu musste man nichts sagen, oder?

„Ach Black, wo hast du denn Hilary gelassen, wolltet ihr euch heute nicht eigentlich treffen?“

„Das Vergnügen hatte ich heute schon!“

„Ah, also hat es Spaß gemacht! Das freut mich aber! Wo sind die drei Mädels überhaupt?“ Weg von Black, Potter und Lily... Ohhh, Lily verließ gerade wütend den Raum, was hatte ich gesagt?

„Hinten bei der Bühne auf der Tanzfläche!“

„Danke! Auf nimmer Wiedersehen!“ Ich ging Richtung Tanzfläche. Ich hörte noch wie Potter und Black sich unterhielten.

„Mensch Tatze! Und dabei habe ich sie nur gefragt, ob sie mit mir tanzen will!“ Tja, Potter! Gebe es einfach auf! Konnte man mal sehen, was für Arschlöcher die zwei waren. Mit denen wollte noch nicht mal Lily was zu tun haben

Ich drängelte mich durch die Masse durch. Es war unglaublich wie viele Leute hier waren. Da sah ich auch schon Hilary, die genauso knappe Sachen trug, wie ich.

„Hey , ihr drei!“

„Naaa du!“ Küsschen links, Küsschen rechts.

„Wie war es mit Potter und Black!“

„Suuuper!“, seufzten die Drei und ich verdrehte die Augen.

„Ich hab sie eben an der Bar getroffen, das war mir schon zu viel! Und Lily hat James mal wieder einen Korb gegeben und ist wütend raus gerannt!“, klärte ich sie über den neusten Stand der Dinge auf.

„So ein Glück! Die soll sich bloß nicht an James ran machen!“, bemerkte Amy und schüttelte den Kopf.

„Das war wohl eher umgekehrt!“

Hilary unterbrach unsere Unterhaltung über James. „Und has du dich mit Sirius unterhalten?“ Sie durchbohrte mich mit ihrem Blick. Sie war ganz eindeutig eifersüchtig. Ich blickte mutig zurück.

„Keine Sorge, ich will nichts von Arschloch. Ich suche mir lieber einen, der mir treu ist!“

„Das will ich wohl auch hoffen!“ Sie warf mir erneut einen durchdringenden Blick zu, doch dann dröhnte es laut aus den Lautsprechern.

Du bist hamma, wie Du dich bewegst in dein Outfit hamma!

Einzigartig unglaublich. Hamma.

Du weißt, dass Du übertrieben hamma bist.

Ich grinste und fing an zu tanzen. Amy, Lynn und Hilary fingen auch wieder an zu tanzen. Ich ging richtig ab. Das musste an dem Cocktail liegen. Na ja, egal!

Plötzlich entdeckte ich hinter Hilary Ryan, der unglaublich, also wirklich unglaublich sexy aussah. Da musste ich sofort hin!

Ich tanzte mich langsam zu ihm rüber. Boah, ich konnte so gut tanzen. Ich war eben einfach die Beste. Ich tanzte mich vorsichtig an ihn ran und berührte seinen Rücken.

Er drehte sich lächelnd zu mir um. Ohhh, küss mich! SOFORT!

Er schaute mir in die Augen, sein Lächeln verschwand, er drehte sich weg. Wie bitte? Hallo? Ich bin es! Joline! Da dreht man sich nicht so einfach weg! Vielleicht hatte er mich auch einfach nur verwechselt.

Ich tanzte mich erneut an ihn ran, er drehte sich um, diesmal wütend!

„Was? Noch nie was von einer Abfuhr gehört!“, bluffte er mich an.

Ich stutze. „Das war eine Abfuhr?“ Eine Joline Nicholson bekam keine Abfuhr. Das war gegen die Natur. Gegen das Grundgesetz. Alle Jungs liebten mich. Ich war hübsch und reich. Etwas Besseres gab es nicht!

„Ja, was denn sonst!“ Hallo? Ich war reich hübsch und beliebt. Ich war mit seiner Schwester befreundet! ... und ich war reich!

„Ich bin reich!“, rutschte es mir raus. Ops, scheiße!

„Das interessiert mich nicht. Du hast zu... zu kleine Brüste!“ Ich schaute entsetzt an mir runter. Ich und kleine Brüste? Meine Brüste waren nicht klein. 75 C reicht völlig. Das war doch nicht sein ernst? Oder?

„Wenigstens habe ich kein Silikon in den Brüsten!“, brachte ich hervor und drängelte mich wütend durch die Menge. Ohne Rücksicht auf Verluste. Dieser verdammte gut aussehende Dreckskerl! Dieser Macho! Dieser, dieser...

Ich lehnte mich mit hochrotem Kopf und bestellte „Einen Feuerwhisky!“

Das war aber ein toller Abend! Na dann Mal: Zum Wohl!

Ich schüttete das Zeug runter.

So, das war das neue Kapitel. Hat diesmal etwas länger gedauert, aber ich war weg und dann hatte ich, nenne ich es mal „private Probleme mit der Liebe“.

@tomvorlostriddle: Danke für das Lob. Ich glaube, es hat sich noch nie jemand beschwert. So dreist ist glaub ich sonst keiner. Außer vielleicht Draco^^

@güilly: Erstmal: Danke für dein Kommi =). Hab mich riesig gefreut jetzt noch eine Kommi Schreiberin zu haben ;) : Joline? Und sich verändern? Man wird sehen ;)

*So, das Kapitel widme ich **Rebecca**, die mich trotz allem motiviert hat weiter zu schreiben ;).*

Mal schauen, wann es das nächste Kapitel gibt, also den Banner dafür, hab ich schon =).

Bis denne!

Widerlich!

Widerlich!

Ich schüttelte mich kurz. Irgendwie war das Zeug ekelig. Ich schüttete noch einen runter. Und dann noch einen. Umso ekeliger, desto besser. War zumindest bei Medizin so. Das konnte man bestimmt auch auf Alkohol übertragen.

„Hey, Hey! Nicht so stürmisch Juliane!“

Black! Der hatte mir gerade noch gefehlt! „Was geht dich das an, Arschloch?“ Demonstrativ trank ich noch einen Feuerwhisky.

„Das gibt morgen Kopfschmerzen.“ Ja und? Was interessierte mich das jetzt? Es lebe der Moment! Es lebe das Jetzt!

„Damit musst du dich aber bestens auskennen!“ So Macho wie er war wusste er das bestimmt! Bei Machos gehörten Besäufnisse doch dazu.

„Ich habe gehört, du hast eine Abfuhr von Ryan bekommen!“ Er grinste frech. Wie bitte? Woher wusste er das denn jetzt schon wieder? Hatte er etwa...

„Hast du mir nachspioniert oder wie?“

„Nein, alle reden davon!“ ALLE redeten davon? Oh, mein Gott! Wie peinlich war das denn. Wie viele Peinlichkeiten konnten einem eigentlich an einem Tag passieren? Aber nein! Ich ließ mich nicht so leicht unterkriegen, Black log doch!

Bevor ich etwas Bissiges erwidern konnte kamen Hilary und ihre zwei Untergebenen angestöckelt. „Hey, Joline! Tut mir Leid, wegen der Abfuhr bei Ryan!“, sagte Lynn und Amy nickte mitleidig. Verdammte Scheiße! Black hatte die Wahrheit gesagt. Musste der eigentlich immer recht haben?

Hilary ignorierte mich. Offenbar war sie mehr an Black interessiert. Die Beiden fingen an rumzuknutschen. Bitte! Hatten die nicht heute schon ihren Spaß gehabt? Meine Güte, das sah so als ob würden die beiden gleich sonst was machen und Black fummelte an Hilarys Arsch rum. Also ich würde im glatt eine reinhauen. Mal abgesehen davon, dass ich ihn nie küssen würde. Jeden, aber nicht ihn. Mal abgesehen davon, dass er bestimmt nicht küssen konnte. Machos konnten nie gut küssen.

Die beiden Schnuckiputzis lösten sich von einander. „Tschüss, Bärchen!“, sagte Hilary und lächelte ihn süß an.

„Ihr geht schon?“, fragte ich verwundert. Hallo? Es war gerade mal elf Uhr und die Drei waren nun echt nicht Mädchen von der Sorte „Ich-hab-keinen-Bock-mehr-und-geh-dann-mal“. Da musste ich sofort an Lily denken.

„Ja, wir brauchen unseren Schönheitsschlaf!“, sagte Hilary. Wozu gab es Make-up zum abdecken der Augenringe? Na ja, mussten sie ja wissen. Beziehungsweise musste Hilary wissen, Amy und Lynn dackelten ihr nur nach.

Küsschen links, Küsschen rechts. Bye bye und tschüss. Na toll und jetzt? Jetzt war ich allein. Da musste noch ein Feuerwhisky her. Und runter damit.

„Wenn du morgen einen Kater hast, meckere nicht. Ich hab es dir gesagt!“

„Wir sehen uns, Black!“ Ich drehte mich um und stürmte Richtung Tanzfläche. Ich fing an zu tanzen. Alleine tanzen war bloß ein bisschen langweilig, also tanzte ich mich an den erstbesten Typen ran, der sofort auf mich einging und so tanzte ich mit ihm. Konnte der nicht einfach Ryan heißen und hammamäßig aussehen?

Irgendwann wurde der Typ langweilig und ich tanzte zum nächsten Typen. Meine Güte, wie miserabel konnte man eigentlich tanzen? Stammt der von einem Roboter ab, oder was? Ich tanzte dezent von ihm weg, wobei ich direkt auf die Tür blicken konnte. Dort ging Ryan gerade mit einer blonden Tussi weg. Rebecca, oder so. Was hatte die, was ich nicht hatte, außer blond gefärbten Haaren?

Darauf brauchte ich erst mal was zu trinken. Wieso wollten mich alle außer der, den ich wollte? Na ja,

vielleicht machte ihn auch das gerade so attraktiv, aber trotzdem.

Ich ging auf die Bar zu, wo Black immer noch stand. Ich ignorierte ihn und trank den Feuerwhisky mit einem Schluck aus.

Ich lehnte mich an die Bar und überlegte, was ich jetzt machen könnte. Auf der Tanzfläche waren nur noch die, die keinen One-Night-Stand abbekommen hatten. An der Seite knutschten die, die gut genug aussahen um eine zu bekommen oder die, die ihr Mädchen besoffen gemacht hatten. Das sah aber super aus.

Potter ging auf Black zu und sie fingen an sich zu unterhalten. Okay, da konnte man doch mal zuhören, oder?

„Moony ist gerade mit Kathy abgehauen und Peter hat sich die dicke mit der Brille geschnappt. Nur wir haben keine mehr.“

„Ach, komm Tatze. Wir hatten heute schon einmal unseren Spaß und außerdem liegt es bei dir wohl nicht daran, dass du keine bekommst, sondern, dass du nur Evans willst!“

Da musste ich mich jetzt einfach einmischen. „Ja, aber Lily will nichts von ihm!“, sagte ich und schlenderte zu den beiden rüber.

„Richtig und genau das ist mein Problem!“, sagte Potter.

Ja, aber nicht meins. „Ich verstehe gar nicht, was du eigentlich von ihr willst. Du bist nicht ihr Typ und sie passt doch eigentlich auch nicht in deine Beuteschema.“

„Das hättest du nicht sagen sollen, Juliane, jetzt fängt er gleich wieder mit dem Schwärmen an. Evans ist ja soooo toll. Evans ist ja so schön. Bla, bla, bla...“ Black verdrehte die Augen.

„Lily ist wirklich toll. Sie strahlt so. Sie ist so klug...“ Oh mein Gott! Black hatte Recht. Das war ja krank, Potter war ein Stalker.

Ich unterbrach ihn. „Potter, das ist krank!“

„Ja, das ist es auch und da ich den restlichen Abend keinen Bock auf deine deprimierende Einstellung habe, schicke ich dich jetzt ins Bett und wenn du willst besorg ich dir noch ein betrunkenes Mädchen.“

„Nein danke. Ich geh alleine in mein Bett. Tschau, bis später... Viel Glück noch mit Juliane.“ James zwinkerte Black zu und verschwand durch die Tür.

„Nein, Black! Das brauchst du gar nicht zu versuchen!“ Das konnte der sich ja wohl abschminken. Ich und er, das war wie Himmel und Hölle, Feuer und Wasser wie Lily und Party!

„Nein, Juliane. Ich wird mich jetzt mal umsehen, ob hier noch irgendwo gut aussehende Mädchen sind!“, sagte er und verschwand. Gott sei Dank war der weg. Ich schüttete noch einen Feuerwhisky runter. Ich ging auf die Tanzfläche und tanzte, dass die Fetzen flogen. Ich tanzte, und tanzte und tanzte. Er wurde später und später und später. Zwischendurch trank in einen Feuerwhisky oder vielleicht auch zwei. Oder drei.

Irgendwann war der Raum fast leer, nur noch knutschende Pärchen und besoffene, die auf dem Boden eingeschlafen waren, doch ich tanzte immer noch. Die konnten doch nicht so schnell schlapp machen. War doch erst drei Uhr morgens.

Ich lehnte mich kurz gegen die Bar und trank noch einen kleinen Schnaps, da kam Black auf mich zu. Er war noch ganz gut auf den Beinen, wenn man sich die anderen Idioten dagegen mal anschaute.

Er grinste kurz und schüttete einen Whisky hinunter. „Na, Juliane, wie läuft die Party?“

„Na ja, ich glaube die Party ist schon zu Ende, ist ja keiner mehr da!“ Wow, ich konnte sogar noch einigermaßen klar reden. Ich war erstaunt über mich selbst.

„Hast du wohl recht, sind nur noch wir zwei Hübschen über!“

„Ja, das stimmt nur noch wir zwei Hübschen. Wir, die Hübschesten von Hogwarts!“ Mein Gott, was faselte ich da eigentlich?

„Okay, okay! Was hältst du davon, wenn wir die beiden Topmodels miteinander tanzen? Wir hatten heute schließlich noch nicht die Ehre!“

„Ja, super Idee!“ Ich hatte gerade nicht ernsthaft ja gesagt, oder? War ich denn total verrückt geworden? Wie viele Promille musste ich denn haben? Na ja, egal! Das würde bestimmt ganz lustig werden.

Wir gingen zur Tanzfläche und tanzten. Dafür, dass wir schon so viel getrunken hatten, sah es bestimmt gar nicht so schlecht aus. Aber ich war schließlich allgemein die beste und coolste Tänzerin!

„Findest du nicht auch, dass ich super gut Tanzen kann?“ Das musste ich doch gleich mal sicher stellen, dass ich wirklich gut tanzen konnte.

„Ja, du machst das wirklich toll!“ Er konnte auch gut tanzen, fast so gut wie... Ryan.

„Und wieso will Ryan dann bitte nicht mit mir tanzen? Ich wäre doch perfekt für ihn!“, nörgelte ich.

„Er will dich nur Zappeln lassen, wenn du mich fragst, aber was nörgelst du, du hast doch mich!“
Mh, das stimmte auch wieder. Plötzlich dudelte „My heart will go on“ von Celine Dion aus den Lautsprechern. Ich warf mich sofort in Sirius' Arme.

Er guckte mich überrascht an. Ich klärte in auf. „Das muss man so tanzen! Anders geht das nicht!“

Er grinste und so tanzten wir. Man roch er gut. Moment mal? Wie viel Promille hatte ich bitte, das ich Black auf einmal süß fand? Black war ein blödes Macho Arschloch. Ein gut duftendes Macho Arschloch.

Ich drückte mich fester an ihn und lallte den Text mit. Nein, ich lallte nicht ich sang. Ziemlich schräg allerdings.

Das Lied klang aus und ich konnte mich kaum noch auf den Beinen halten. Ich hielt mich an Sirius' Hals fest und schaute ihn an.

„Und wie soll ich jetzt in mein Bett kommen?“, fragte ich. Ich konnte mich immerhin kaum noch auf den Beinen halten.

Er grinste. „Das weiß ich noch nicht...“ Plötzlich kamen seine weichen Lippen meinen entgegen. Und sie berührten meine Lippen sogar.

Das war jetzt auch endlich mal wieder was von mir. Hoffe, das hat nicht zu lange gedauert, aber ich hatte irgendwie nie Zeit.

Ich weiß, das Ende ist irgendwie gemein =D

@tomvorlostriddle: Ja, zum Glück. Sonst wäre diese Welt schrecklich!

@Mondlicht: Natürlich ist Joline genial. Hab auch lange über ihren Chara gegrübelt.

@Cate Potter: Ja, doch wohl eher Girls Club :D.

@güilly: Danke für das Lob

Noch Mal danke für die netten Kommiss dieses Mal.

So, das war es dann auch schon, diesmal beeile ich mich auch mit dem nächsten Chap, versprochen.

Mieser Kater

Mieser Kater

Hinter mir polterte etwas. Ich drückte meinen Kopf tiefer in mein Kissen. Konnte meine Mutter nicht einmal leise aufstehen?

Es polterte wieder. Ich zog mir meine Decke über den Kopf. Konnte sie nicht endlich still sein, ich hatte Kopfschmerzen! Meine Güte, dröhnte das da in meinem Hirn.

Ich hatte doch gar nichts gemacht, was das hätte auslösen können... Moment Mal! Ich war gar nicht mehr zu Hause. Ich war in Hogwarts und ich konnte zaubern. Und gestern Abend... Oh mein Gott!

Ich tastete vorsichtig neben mich, ich hatte doch nicht etwa, oder? Ich tastete und tastete bis zur Bettkante. Da war nichts. Ich atmete leise aus. Okay... Jetzt vorsichtig die Augen auf machen.

Doch da war nur Lily. Ich sprang aus meinem Bett und fiel Lily in die Arme. „Bin ich froh dich zu sehen! Ich dachte schon, du wärst jemand anders. Das wäre allerdings nicht so gut gewesen.“

Ich ließ Lily wieder los. „Wie spät ist es eigentlich?“

„Äh, du hast noch zwei Stunden Zeit bis zum Frühstück.“, sagte sie etwas zögerlich.

„Gut, immerhin habe ich nicht verschlafen, aber wieso stehst du so früh auf?“ Also wirklich, wenn sie schon früher aufstand, konnte man sich wenigstens ein bisschen schminken und die Haare machen, oder? Genau das würde ich jetzt auch tun.

„Ich geh ins Bad!“

„Ähm, okay!“ Ich ließ Lily hinter mir zurück und schloss die Tür hinter mir. Endlich wieder in meinem Bereich. Ich nahm eine schöne warme Dusche und machte mir einen lockigen Pferdeschwanz, und die raushängenden Strähnen lockte ich mir. Kayal, Lipgloss und fertig.

Ich lächelte mein Spiegelbild an. Wow, ich sah echt gut aus. So, jetzt werde ich mir mein Aussehen versauen. Ich schlüpfte in meine Schuluniform. Gott, die ging ja wohl gar nicht klar. Ich zog den Rock an und dazu eine Bluse an. Ich würde mir den Rock kürzen lassen und die Bluse knöpfte ich schön weit auf, darunter trug ich natürlich einen schwarzen BH. Aber diese Lackschuhe waren ja wohl der reinste Horror.

Ich verließ das Bad. Lily lag auf ihrem Bett und las. Um diese Uhrzeit schon. Meine Güte.

„Da bist du ja! Gehen wir frühstücken?“, fragte Lily und lächelte mich erwartungsvoll an. Scheiße, da konnte ich einfach nicht nein sagen. Verdammte, mit so was muss ich mich jetzt auch noch blicken lassen. Nach allem, was gestern. Ach du Scheiße. Wen würde ich wohl zwangsläufig beim Frühstück treffen?

Was war schlimmer, den Typ zu treffen, der mir eine Abfuhr erteilt hatte, oder den Typen den ich hasste wie die Pest, den ich aber leider geküsst hatte und der zudem der Schwarm meiner besten Freundin Hilary ist.

„Klar!“ Ich lächelte gezwungen. Verdammte Scheiße? Wieso immer ich? Ich ging auf meinen Streberschühchen die Treppe runter in den Gemeinschaftsraum. Gott sei Dank! Keine Rumtreiber in Sicht!

Lily schien ebenfalls erleichtert. „Potter und sein Gefolge scheinen nicht da zu sein... Komm lass uns schnell weiter, bevor die uns noch den Morgen versauen!“

„Ja, bloß schnell weg hier!“ Da musste ich Lily ausnahmsweise einmal recht geben.

Ich verließ mit Lily und den Gemeinschaftsraum und wir gingen den Weg durch die Korridore, den Lily uns wies. „Wie war es eigentlich gestern noch auf der Party?“, fragte Lily. Was interessierte sie das denn auf einmal? Da ich unwahrscheinlich gerne redete, erzählte ich es ihr trotzdem.

„Na ja, ich kann dir nur das von den Leuten erzählen, die ich kenne. Ryan ist mit so einer Rebecca abgehauen. Hilary, Lynn und Amy sind alleine gegangen. Lupin ist mit Kathy gegangen und Peter mit so einer Fetten mit Brille. Potter ist alleine gegangen, weil er so enttäuscht war, dass du gegangen bist.“

Lily schnaufte. „Das kann ich ja kaum glauben. Und was ist mit Black!“ Verdammte scheiße! Peinlich, peinlich...

„Der hat mit... mit mir rumgeknutscht. Und was danach passiert ist weiß ich nicht mehr.“ Lily kreischte auf und starrte mich an.

„Ich, ich war betrunken... Aber das darfst du wirklich niemandem erzählen, Immerhin hasse ich Black, das war nur ein Versehen.“

Lily fand endlich ihre Sprache wieder. „Du hast tatsächlich mit Black rumgeknutscht. Das ist widerlich. Joline, ich bin enttäuscht von dir!“

„Ja, ich allerdings auch von mir. Aber das darfst du wirklich niemandem erzählen, kein einziges Wort.“

„Nein, keine Angst, ich werde schon niemandem was sagen. Und du weißt nicht, was danach war, das ist aber...“ Doch sie wurde unterbrochen, durch mich selbst. Ich hatte nicht darauf geachtet, wo ich hingetreten war, immerhin hatte ich mit Lily geredet. Da musste ich wohl irgendwie auf den Schwanz von diesem schwarzen Mistvieh getreten sein, das mir natürlich sofort in mein Bein biss.

Lily zog ihren Zauberstab um mich von diesem Vieh zu befreien, doch da kam Black angerannt. „Halt, dass ist doch mein Kater!“ Wie war das noch? Schwarze Katzen bringen Unglück! Hier der Beweis!

Black zog die Katze von meinem Bein weg und nahm ihn auf den Arm. „Ja, Mirakulix, alles wird wieder gut. Hat die böse Gans dich etwa angegriffen?“

Ich schnaubte. „Ich habe gar nichts gemacht! Was liegt dieses blöde Tier hier auch im Weg rum. Du solltest mal besser auf ihn aufpassen!“

Der Kater fauchte mich von Blacks Arm aus an. „Ganz ruhig Mirakulix, die böse Juliane kann auch nicht mehr als Feuer spucken!“

Ich ignorierte den Schmerz in meinem Bein und stolzierte an ihm vorbei in die große Halle, wobei ich Lily am Ärmel hinter mir her zog. „Dieses, dieses blöde Arschloch! Und sein beknacktes Vieh Mirakulix!“

Ich ließ mich auf eine Bank fallen und Lily setzte sich neben mich. Da musste erstmal ein Kaffee her. Gleich so viel Stress am Morgen, das hielt doch kein normaler Mensch aus! Boah, und dabei hatte ich auch immer noch Kopfschmerzen.

Lily schmierte sich ein Brötchen. „Ich mag Katzen auch nicht, die beißen und kratzen und...!“

„Morgen Evans!“ Potter ließ sich neben Lily fallen und sein Gefolge mit ihm. Na toll! Morgen würde ich mich nicht neben Lily setzen, dann hatte ich wenigstens Ruhe vor den Rumtreibern.

Lily reagierte nicht verdrehte nur in meine Richtung die Augen und ich nickte nur.

Potter ließ nicht locker. „Gut geschlafen? D hast doch bestimmt einen wunderschönen Traum von mir gehabt!“

Da konnte Lily einfach nicht mehr schweigen, was wohl auch kein Wunder war, bei so viel Ego, musste Frau einfach was unternehmen.

„Ja, ich habe von dir geträumt. Aber es war ein Alptraum, du bist nämlich in Form von einem riesigen hässlichen Knallrumpfigen Kröter.“ Ich wusste zwar nicht was ein knallrumpfiges Dingsdibums war, aber es hörte sich ziemlich widerlich an.

Professor McGonagall kam plötzlich auf mich zu. „Miss Nicholson, es geht um ihren Stundenplan. Da sie noch kein Jahr in dieser Schule verbracht haben, würde ich ihnen gerne ein paar Fächer empfehlen, bei denen es für sie mit ihrer besonderen Gabe einfacher wird.“

„Danke, Professor. Welche Fächer wären das dann?“

„Nun ja, also mein Fach Verwandlung. Dazu kommen Zauberkunst, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Muggelkunde und Zaubersprüche, wobei ich hier gerne Miss Evans bitten würde ihnen zu helfen. Leider müssen sie dieses Fach noch wählen, weil sie sonst nicht die benötigte Stundenanzahl haben um zu den UTZ Prüfungen zugelassen zu werden.“, erklärte sie mir mit monotoner Stimme.

„Danke, Professor. Diese Fächer würde ich gerne wählen.“

„Bitte sehr, Miss Nicholson. Hier ist ihr Stundenplan.“ Sie tippte auf ein Blatt Pergament und schon erschien dort ihr neuer Stundenplan. Sie reichte es ihr. „Miss Nicholson, was haben sie denn bitte mit ihrem Bein gemacht?“ Sie starrte auf ihr Bein. „Ich bitte sie unverzüglich den Krankenflügel aufzusuchen. Mister Black wird ihnen zeigen, wo er sich befindet und danach schnell in meinem Unterricht erscheinen.“

Nein, warum gerade er? „Aber, Professor, wäre es nicht besser, wenn...“

„Miss Nicholson, dürfte ich sie darauf hinweisen, dass man einem Professor niemals widerspricht. Oder hätten sie an ihrem ersten Schultag gerne Nachsitzen, Miss Nicholson?“

„Nein, Professor!“

„Gut, ich erwarte sie danach ebenfalls pünktlich in meinem Unterricht.“ Professor McGonagall ging davon.

„Na, dann mal los, Juliane!“ Black sprang auf und ging aus der großen Halle ich stürmte ihm nach.

Ich folgte ihm stumm. Es gab einfach nichts mehr zu sagen.

„Äh, Juliane. Das mit meinem Kater tut mir Leid, das sieht echt schlimm aus.“ Ja und wie! Das Blut quoll aus der Wunde.

„Kein Problem. Aber äh...“ Ich zögerte, doch dann sprudelte es aus mir raus. „Was haben wir gestern gemacht, nachdem wir uns geküsst haben. Ich kann mich danach nämlich an nichts mehr erinnern.“

„Ach wirklich?“ Black grinste blöd. „Na ja, wenn das so ist, werde ich dich nicht darüber aufklären.“

„Na danke schön, Black!“ Ich funkelte ihn böse an.

„Okay, okay, war nur ein Witz. Wir haben eine ganze Weile rumgeknutscht, bis du dann eingeschlafen bist. Ich hab dich dann in dein Bett schweben lassen.“

Ich atmete erleichtert aus. Dann grinste ich. „Ich bin beim Knustchen eingeschlafen? Also Black, dann musst du aber wirklich schlecht küssen.“

„Haha, sehr witzig, Juliane!“

„Du? Dürfte ich dich noch um was bitten, sozusagen als Entschädigung für die Schmerzen? Erzähl niemandem davon, okay? Ich will nämlich nicht, dass mach alle gleich als Schlampe abstempeln.“

„Ja, okay. Hatte ich sowieso nicht vor. Ich weiß doch wie sehr du auf Ryan stehst.“

Ich wollte ihm widersprechen, doch dann humpelte ich einfach in den Krankenflügel hinein.

So, das war's. Rechtzeitig als Weihnachtsgeschenk das neue Kapitel.

@tomvorlostriddle: Ja, diesmal war ich immerhin schon etwas schneller, aber solange dir die FF weiterhin gefällt... ;)

@güilly: Na ja, das hast du ja jetzt gelesen...^^

Vielleicht gibt es noch vor dem neuen Jahr ein neues Kapitel, mal gucken, ob ich das schaffe. Mein guter Vorsatz für das neue Jahr, ist auf jeden Fall schon mal, dass ich öfter diese FF schreibe, weil sie mir eigentlich echt gut gefällt.

Ich wünsche euch frohe Weihnachten und ganz viele Geschenke;)

*Ich hoffe ich bekomme als Weihnachtsgeschenk ganz viele **KOMMIS** ;)*

*Ach ja und ich widme das Kapitel allen regelmäßigen Kommischreibern, so wie **güilly** und vor allen Anderen **tomvorlostriddle**, die von Anfang an dabei war.*

Jennifer Kudrow

Jennifer Kudrow

„Was für ein bissiges Tier hat Sie denn da gebissen, Miss Nicholson? Hatte das Tier irgendwelche Krankheiten?“ Ich blickte Madame Pomfrey ahnungslos an und zuckte die Schultern. „Dann werde ich ihnen vorsichtshalber eine Salbe gegen Infektionen auf die Wunde schmieren.“ Sie schmierte eine giftgrüne Salbe auf die Wunde. Ich hoffe, die Frau hatte auch Ahnung von dem, was sie tat, sonst würde mein Vater sie nämlich verklagen! Das sah nämlich ekelig aus und kribbelte irgendwie total komisch. Innerhalb von ein Paar Sekunden war die Salbe eingezogen. Ich staunte nicht schlecht.

„So und nun noch eine Salbe, damit sich die Wunde schließt.“ Diesmal war es eine rosa Salbe. Die gefiel mir schon besser. Es kribbelte wieder komisch und schon war die Wunde verschwunden. An die Zauberei konnte man sich glatt gewöhnen. Keine Schmerzen mehr und keine Narbe. Da hatte Black aber Glück gehabt.

„Vielen Dank, Madame Pomfrey! Ich muss dann jetzt gehen, Professor McGonagall hat mich ausdrücklich gebeten pünktlich zu ihrem Unterricht zu erscheinen.“ Ich stand auf. Immer noch keine Schmerzen.

„Es ist eine Zumutung, diese eine Stunde hätten Sie sich hier ruhig noch ausruhen können, aber wenn Professor McGonagall darauf besteht. Ich bin hier ja nur die Krankenschwester.“, sagte sie und verschwand hinter einer Tür.

Ich verließ den Krankenflügel, wo ich auf den an eine Wand gelehnten Black traf. Er fuhr sich durch die zerstrubbelten Haare, jedes andere Mädchen wäre in diesem Moment bestimmt umgekippt, mir war es egal.

„Alles wieder okay mit deinem Bein?“, fragte er und ging mit mir schnellen Schrittes zum Verwandlungsklassenzimmer.

„Ja, alles wieder okay. Dein blödes Vieh hat keine schlimme Verletzung hinterlassen. Aber hätte er ein paar Zentimeter daneben gebissen, hätte Madame Pomfrey noch meinen Muskel heilen müssen.“ Davon hatte sie zwar nichts gesagt, aber Black sollte ruhig noch weiter ein schlechtes Gewissen haben, wenn er so was überhaupt hatte.

Black betrat das Klassenzimmer. Professor McGonagall war schon da. „Mister Black, sie sind gerade noch pünktlich.“ Black ließ sich zwischen Potter und Lupin auf einen Platz fallen. „Das ist unsere neue Schülerin Joline Nicholson. Sie hat eine besondere Fähigkeit, die ich ihnen gleich, nach ein paar einleitenden Worten präsentieren werde. Miss Nicholson, nehmen Sie bitte Platz!“

Ich ging zu einem Platz neben Lily und holte mein Buch raus. Professor McGonagall laberte vorne mit ihrer monotonen Stimme irgendetwas von Verwandlung und wie man damit umgehen sollte. Lily machte sich fleißig Notizen. Na super. Ich stützte meinen Kopf auf meine Hand.

Da tippte mir jemand auf die Schulter. Ich drehte mich zur Seite. „Hallo, ich bin Jennifer Kudrow, aber nenne mich ruhig Jenny. Du musst Joline sein. Lily hat mir eben von dir erzählt.“, flüsterte sie mir ins Ohr. Ich starrte sie an. Ich war zum ersten Mal in meinem Leben sprachlos. Gehörte so was nicht nach Slytherin? Nein, sie war tatsächlich eine Gryffindor. Wow, sie war so schön. Kaum geschminkt und trotzdem strahlte sie wie ein Engel. Ihre Haut war südländisch und ihre schwarzen, glänzenden Haare lockten sich perfekt ihren Rücken entlang. Ich hätte sie stundenlang betrachten können. Wegen so was konnte man glatt lesbisch werden.

Sie grinste und flüsterte. „Jetzt starr nicht so. Meine Großmutter ist Veela, also ein Wesen das durch Magie wunderschön ist. Was glaubst du denn, wie Jungs anfangen zu sabbern, wenn ich vorbei gehe. Schwanzgesteuert eben. Aber ich bin trotzdem keine Schlampe, mein Vater ist streng gläubig, was heißt, ich bleib bis zur Ehe Jungfrau. Jetzt weißt du alles über mich, was du wissen musst.“ Sie zwinkerte. „Und ich rede wie ein Wasserfall, wenn ich erstmal angefangen habe.“

Ich staunte nicht schlecht. „Ich bin auch noch Jungfrau, auch wenn es vielleicht nicht so aussieht, aber ich lasse nicht jeden ran...“

„Miss Nicholson, würden sie bitte nach vorne treten. Ich möchte ihre Fähigkeit nun der Klasse vorführen.“ Ich stand genervt auf und ging nach vorne. Ein Typ aus der letzten Reihe konnte es sich nicht verkneifen, einen Pfiff auszustoßen. Professor McGonagall blickte ihn Finster an.

„Was bewirkt der Zauber *Relachio*?“ Lilys Finger schoss nach oben, alle anderen Finger blieben unten.

„Miss Evans!“ Lily sprudelte sofort los. „Der Zauberspruch *Relachio* bewirkt das Verwandeln eines beliebigen Gegenstandes in eine Blume, die man sich in Gedanken vorstellt. Diese Blume lebt dann wie jede andere Pflanze auch und kann aus Samen ausbilden.“

„Das ist richtig, Miss Evans! 3 Punkte für Gryffindor!“ Professor McGonagall wandte sich wieder mir zu. „Miss Nicholson, ich dürfte sie jetzt bitten diese Feder in eine Blume zu verwandeln. Bitte stellen sie sich die Blume ganz genau vor und sagen sie klar und deutlich *Relachio*!“

Ich dachte an die Rose, die bei mir zu Hause auf der Fensterbank stand und sagte den Zauberspruch. Schon lag die Blume vor mir. Ich grinste. Die meisten Münder standen weit offen. Tja, das hatten sie bestimmt nicht von einer Anfängerin erwartet.

„Wie Sie sehen kann Miss Nicholson ohne Zauberstab jeden beliebigen Zauber wirken, sie benötigt nur das richtige Wort dazu. Miss Nicholson, bitte setzen Sie sich wieder.“ Professor McGonagall fuhr fort den anderen Schülern die richtige Bewegung des Zauberstabs zu zeigen. Ich ließ mich auf meinen Platz fallen und schlug zufrieden meine Beine übereinander.

„Wow, das war unglaublich!“, flüsterte Jenny mir zu und betrachtete dabei McGonagall, die zum tausendsten Mal die Bewegung zeigte.

„Ja, find ich auch!“ Ich grinste sie an und fing an Lilys Notizen abzuschreiben. Irgendwann musste ich das mal lernen, irgendwann...

Nun durften alle anderen den Zauber ausprobieren. Ich lehnte mich entspannt zurück und grinste bei den vergeblichen Versuchen der Anderen. Lily bekam es natürlich ziemlich schnell hin, aber bei den Anderen sah das ziemlich idiotisch aus.

Es traf mich ein Papierkugelchen am Hinterkopf. Ich drehte mich um. Wer wagte es...? „Black! Was soll der scheiß? Mach du mal lieber deine Übung!“ Seine Blume, nein was sagte ich da, sein verkrüppeltes Etwas sah nämlich nicht nach einer Blume aus.

„Ziemlich beeindruckend, Juliane.“, bemerkte Black.

Jenny, die es mittlerweile auch geschafft hatte, drehte sich um. „Black, sie heißt Joline. Wenn du dir das noch nicht einmal merken kannst, dann gehörst du nicht hier her!“

„Für uns ist und bleibt sie Juliane.“, sagte Potter, der bis eben noch Lily angeglotzt hatte.

„Remus, sag doch auch mal was!“, sagte Jenny und starrte Lupin an.

„Leute, ich halt mich da raus. Ich entscheide mich doch nicht zwischen meinen besten Kumpels und meiner besten Freundin!“ Was beste Freundin? Na, so was! Das hätte ich jetzt echt nicht erwartet.

Ich starrte Jenny entsetzt an. Sie zuckte bloß mit den Schultern. „Er ist der Einzige von den Vieren, der ein bisschen was in der Birne hat. Außerdem kenn ich ihn noch von früher, als wir noch nicht in Hogwarts waren.“

Langsam wurde mit Jenny doch unsympathisch, wer mit einem Rumtreiber befreundet war, der musste doch irgendwie einen Schaden haben, oder?

Es läutete und ich packte meine Sachen zusammen. Jenny schaute mich an. „Ich hab jetzt Muggelkunde und du?“ Ich schaute auf meinen Stundenplan. „Ja, ich auch.“ Lily stellte sich zu uns. „Ja, ich auch!“

Potter starrte Lily an. „Wir alle nicht, wir haben jetzt eine Freistunde!“

„Potter, was interessiert mich das?!“, sagte Lily, rempelte ihn an und verließ den Raum, dann blieb sie stehen und wartete auf uns.

„Tja, Potter. Das war wohl nichts!“, sagte ich und grinste. Ein schönes Gefühl, dass auch er nicht überall landete, das musste man Lily echt lassen: Sie war nicht naiv.

„Als ob mir das was ausmachen würde!“, sagte er trotzig. „Tatze und ich treffen uns sowieso in unserer Freistunde mit Hilary, Amy und Lynn.“

„Potter, das interessiert uns gar nicht! Tschüss, Remus.“, sagte Jenny und zog mich hinter ihr her.

„Bloß weg von denen!“, flüsterte sie mir zu.

„Ich hasse Potter, falls ich das noch nicht gesagt habe. Ich hasse ihn!“, sagte Lily und wir schlenderten durch die Korridore.

„Ja, Lily. Das wissen wir. Das sagst du mir jeden Tag, seit der ersten Klasse.“, stöhnte Jenny und verdrehte in meine Richtung die Augen.

„Ja.“, sagte Lily, „Das kann man auch gar nicht oft genug betonen, das er ein mieses arrogantes Macho Arsch ist!“

Jenny und ich unterbrachen sie gleichzeitig. „Ja, Lily! Ist ja gut!“

Sie wurde leicht rot und wir bogen um eine Ecke. Da kamen meine drei besten Freundinnen auf uns zu. „Komm, Jenny. Wir gehen, da kommen Hilary und ihr Fußvolk. Joline möchte sich bestimmt gerne mit ihnen unterhalten!“ Lily zog Jenny hinter sich her in den Klassenraum für Muggelkunde.

„Hallo, ihr Drei!“ Küsschen links, Küsschen rechts.

Sie blickten abschätzend in den Klassenraum. „Ach, das Fach belege ich nur, weil McGonagall das wollte. Wie geht es euch?“, sagte ich schnell bevor sie noch sonst was dachten.

„Gut. Wir sind auf dem Weg zu Sirius und James.“, erzählte Hilary mir.

„Ja, ich hatte gerade mit ihnen Verwandlung. Die freuen sich schon auf euch.“, sagte ich und lächelte. Damit sie euch mal wieder flachlegen können.

„Das ist aber schön. Na ja wir wollen nicht zu spät kommen und du musst schließlich auch zum Unterricht!“ Die Drei warfen einen weiteren abschätzenden Blick in den Klassenraum.

„Ja, bye. Wir sehen uns bestimmt noch!“ Hoffte ich doch mal. Lily und Jenny den ganzen Tag, das würde ich doch nicht aushalten.

„Ja, bestimmt!“ Die drei zogen ab und ich betrat den Klassenraum. Überall standen Computer rum und alle starrten sie fasziniert an. Ich verdrehte Augen und setzte mich auf meinen Platz zwischen Lily und Jenny.

So, das war ganz schnell das neue Kapitel, weil ja Weihnachten ist^^

@DoBBy_der_HauSelf: Natürlich ist Lily streberich, so ist sie eben^^. Das sie göttlich ist, würde Joline bestimmt gerne hören :D

@tomvorlostriddle: Dass sie eingeschlafen ist, kann man gut auf Sirius' „gute“ Kusskünste beziehen^^

So, ich war gerade so in Schwung, da hab ich das Kapitel gleich auch noch geschrieben. Vor dem neuen Jahr kommt noch ein neues Kapitel, deswegen wünsche ich euch jetzt noch kein frohes neues Jahr. Das kommt erst beim nächsten Chap.

Hoffe mal ihr hattet viele Geschenke.

*Und ich möchte noch ein paar **KOMMIS!***

Rebecca Stoner

Rebecca Stoner

Ich ging gähmend aus dem Muggelkundenklassenraum. Wow, mit einem Computer konnte man schreiben, was für ein Wunder!

„Das war aber irre!“ Jenny kam staunend aus dem Klassenraum. „Endlich mal wieder ein Computer. Das Teil habe ich schon ewig nicht mehr benutzt.“

Lily kam lachend aus dem Klassenraum. „Am coolsten fand ich Kathy, die mit dem PC gar nicht klar kam. Das sah zu lustig aus.“

Ich schaute auf meinen Stundenplan. Zaubertränke. Och nein! Das einzige Fach in dem ich keine Glanzleistungen zeigen können würde. „Wer hat jetzt noch Zaubertränke?“, fragte ich und stopfte meinen Stundenplan in meine Tasche.

„Wir beide!“, sagte Lily und wir gingen los Richtung Klassenraum. Hoffentlich war Zaubertränke nicht so wie Chemie, davon hatte ich nämlich überhaupt keine Ahnung. Ionen, Atome, Protonen, Moleküle. Das war doch alles das Selbe.

Lily verdrehte die Augen. „Ich glaube, das Fach haben wir mit den Slytherins zusammen, soweit ich mich an die Konferenz erinnere.“

„Och, nein! Lily hätten du oder Remus da als Schulsprecher nicht was dran drehen können? Die Slytherins werden doch von Slughorn immer bevorzugt.“, meckerte Jenny während ich strahlte. Endlich mal ein Fach mit den Slytherins zusammen. Mit Hilary, Amy und Lynn. Und natürlich mit Ryan.

„Das stimmt doch gar nicht! Professor Slughorn ist ein ausgezeichneter Lehrer, der niemals willentlich jemanden bevorzugen würde.“, beschwerte Lily sich.

„Ja, ich gehöre auch mit zu seinem Club, weil meine Mutter Model ist. Aber das heißt doch noch lange nicht, dass ich ihn in den Arsch kriechen muss. Außerdem zählt deine Meinung nicht, weil du seine Lieblingsschülerin bist.“, argumentierte Jenny während meine Gedanken immer wieder zu Ryan abschweiften. Seine Augen, seine Haare...

„Ja, aber ich bin immerhin eine Gryffindor und keine Slytherin.“ Wir steuerten auf eine Treppe zu die zu den Kerkern führte.

Ich stöhnte. „Da sollen wir runter? Da sind doch bestimmt Spinnen und solches Zeugs. Ich hab Angst vor Allem was krabbelt! Fazit: Ich gehe da ganz bestimmt nicht runter!“

Lily und Jenny verdrehten die Augen. „Joline, du kannst zaubern!“, versuchte Jenny mich zu überreden.

„Mir hat aber noch niemand einen Zauber gegen Krabbeltiere gezeigt!“, quiekte ich, denn ich würde da ganz bestimmt nicht runter. Alles was mehr als vier Beine hat, war ekelig und gruselig. Die Viecher sollten bloß von mir weg bleiben!

Lily schaute Jenny an. „Ich hab etwas, das sie bestimmt überzeugt!“ Lily wandte sich mir zu. „Mh, also da untern mag zwar ein Lebensraum dieser Wesen sein, aber da unten ist auch der Lebensraum von den Slytherins, also auch von Ryan und wenn du jemals mit ihm knutschen willst, dann solltest du da jetzt besser runter gehen.“ Das war doch mal ein Argument.

Ich richtete mich auf und stolzierte runter. Lily und Jenny folgten mir. Sie führten mich durch die Gänge zum Klassenzimmer. Ich erblickte Ryan. Er saß in der letzten Reihe neben einem brünetten Mädchen. Wer war das denn jetzt schon wieder? Gestern war er doch noch mit dieser Rebecca gegangen!

Ich winkte Hilary und Co zu und setzte mich in eine Reihe mit Lily und Jenny. Hinter uns saßen die Rumtreiber. Sie begrüßten uns, doch wir ignorierten sie.

Ich schielte wieder nach hinten zu Ryan und tippte Jenny auf die Schulter. „Wer ist das da neben Ryan?“, fragte ich sie. Wer zum Teufel war die Schlampe, die sich an meinen Traumprinzen ran machte? Jetzt setzten sich noch zwei andere Typen neben ihn. Mussten wohl seine Kumpels sein.

„Ach das! Das ist Rebecca!“

„Wie bitte? Ich dachte, die ist blond!“

Jenny lachte. „Ja, manchmal ist sie auch blond. Sie ist ein Metamorphagus, das heißt, die kann ihr Aussehen ändern, wie sie es gerade haben möchte. So rennt sie meistens rum!“ Komisch diese Zauberer, was es da nicht alles gab, Wesen die wunderschön waren und Wesen die ihr Aussehen ändern konnten. Was würde als nächstes kommen? Wesen, die potthässlich waren? Ach ja, so einen hatte ich doch auch schon kennen gelernt. Black!

„Ist sie mit Ryan zusammen? Erzähl mir mal etwas über sie!“ Ich brauchte Informationen!

Jenny stöhnte. „Sie ist meine Cousine mütterlicherseits und hat einen genauso strengen Vater wie ich. Deswegen könnte sie niemals mit Ryan zusammen sein. Der braucht Sex! Außerdem ist sie eine Hufflepuff, das wäre unter seiner Würde. Die Beiden sind jedoch komischer Weise seit der ersten Klasse sehr gut befreundet. Ich hab mal gehört sie saßen im Zug in einem Abteil und sie soll wohl die einzige sein, die ihn richtig versteht. Sie ist ansonsten ziemlich schüchtern.“

„Aber wenn sie deine Cousine ist, müsstest du sie doch eigentlich viel besser kennen.“, sagte ich und betrachtete Rebecca näher. Sie war brünett und hatte blaue Augen. Sie war einigermaßen hübsch, aber eher unscheinbar, wie ein schüchternes Mauerblümchen.

„Na ja, meine Mutter ist mit ihrer Schwester aus irgendeinem Grund verfeindet. Ich weiß nicht wieso. Mum redet kaum über ihre Schwester.“

Professor Slughorn kam in die Klasse und er trug einen ziemlich geschmacklosen smaragdgrünen Umhang. Ich verdrehte die Augen stützte meinen Kopf auf meine Hand. Na, super!

„Guten Morgen, meine liebe Klasse!“ Er lächelte in die Runde. Oh mein Gott. „Ich begrüße euch zu meinem Unterricht. Jetzt würde ich gerne unsere neue Schülerin mit dieser besonderen Gabe kennen lernen Miss... äh?“

Ich winkte freundlich. „Joline Nicholson, Professor.“

„Ah, ja sicher, Miss Nicholson. Ich finde ihre Gabe einfach erstaunlich. Wenn Sie sie mir freundlicher Weise hier vorne kurz vorführen würden?“ Er blickte mich interessiert an.

„Gerne doch, Professor!“ Ein bisschen schleimen war doch immer gut.

„Diese Gabe wird ihnen in meinem Fach zwar nicht viel nützen, aber ich würde mir das ganze doch gerne mal anschauen.“ Er legte ein Buch auf den Tisch. „Bringen Sie das Buch bitte zum schweben. Der Zauber lautet *Ascendio*.“

„*Ascendio*!“, sagte ich gelangweilt und das Buch stieg in die Höhe. Die Klasse hinter mir klatschte ich verbeugte mich und lachte.

Auch Professor Slughorn klatschte „Erstaunlich, wirklich erstaunlich. Ich würde sie gerne zu einem Treffen meines Clubs einladen, wenn Sie nichts dagegen habe.“

„Natürlich komme ich gerne!“, sagte ich auch wenn ich nicht so recht wusste, worauf ich mich da gerade eingelassen hatte. Aber der Applaus hatte mich irgendwie total besudelt.

„Bitte setzen sie sich wieder, Miss Nicholson. Dann würde ich nämlich gerne mit dem Unterricht beginnen...“ Ich ging zu meinem Platz und alle blickten mich erstaunt an. Tja, ich hatte eben Talent.

„Was ist das für ein Club? Dieser Slug Club, den du vorhin erwähnt hast?“, fragte ich Jenny, während Lily sich fleißig meldete und Punkte für Gryffindor einsackte.

„Das ist ein Treffen, bei dem sich alle Treffen, von denen Professor Slughorn meint, es könnte für ihn ein Vorteil sein, wenn er sich bei ihnen einschleimt. Also haben sie entweder berühmte Eltern, so wie ich und sind außergewöhnlich begabt, so wie Lily.“

„Ah ja, und wer kommt da noch so alles?“, fragte ich ganz beiläufig. Nein, ernsthaft: Es interessierte mich blendend! Vielleicht würde ja...

Jenny lachte. „Also, was dich bestimmt am meisten interessiert: Ryan und Hilary sind dabei und Amy und Lynn auch. Rebecca ist auch immer mit dabei. Sie ist nämlich Lilys größte Konkurrenz. Sie ist auch ziemlich gut in der Schule.“ Juhu, das würde das ganze Treffen angenehm machen, wenn Ryan da war. Nur eines könnte das noch versauen...

„Aber die Deppen da hinter uns sind nicht eingeladen, oder?“, fragte ich nur um sicher zu gehen. Dann würde Hilary nämlich bestimmt die ganze Zeit mit Black rumknutschen und darauf konnte ich nun wirklich verzichten.

„Nein, natürlich nicht! Ich weiß nicht, ob sie je eingeladen wurden, aber da waren sie noch nie. Das wäre es auch noch!“, mischte sich Lily in unser Gespräch ein und warf gerade ein paar Zutaten in ihren Kessel.

„Äh, Lily? Was genau sollen wir eigentlich machen?“, erkundigte sich Jenny.

Lily verdrehte sie Augen. „Vielleicht solltet ihr zwei einfach mal zuhören! Den Trank auf Seite sieben!“
Ich schlug die Seite auf. Ein Unsichtbarkeitstrank. Ich seufzte schwer und warf die Fischeier in meinen Kelch. Bäh, echt widerlich! Obwohl ich weiterhin alle Anweisung genau befolgte sah mein Trank nur wie grüner Modder aus und nicht wie Lily klarer, gelber Trank.

„Man wieso klappt der Scheiß nicht?“, meckerte ich und trat gegen den Tisch. Da meldete sich eine wohl bekannte Stimme von hinten.

„Vielleicht bist du eben einfach zu dumm dazu.“, grinste Black und ich warf einen Blick in seinen Trank. Der sah auch nicht viel besser aus als meiner.

„Aber du oder was? Meins ist ja immerhin grünlich und nicht rötlich so wie deiner!“, konterte ich.

„Aber beschissen aussehen tun beide!“, lachte Pettigrew.

„Halt du mal schön deine Klappe!“, sagten Black und ich gleichzeitig.

„Meine Herrschaften dürfte ich sie bitten sich wieder ihren Kesseln zu zuwenden.“, sagte Professor Slughorn und ich drehte mich wieder um. Er stand vor meinem Kessel und schüttelte den Kopf. „Miss Nicholson, was haben Sie denn damit gemacht? Ich habe Angst, dass ihr Kessel gleich in die Luft fliegt. Bitte, schütten sie das weg und beginnen noch einmal ganz von vorn.“

Ich stöhnte und hievte den Kessel hoch. Mein Gott war das Teil schwer. Ich bewegte mich mit kleinen Schritten zum Abfluss.

Plötzlich war irgendein Fuß in meinem Weg und ich flog auf die Knie. Mein Kessel landete direkt auf meinem Kopf und ich war mit der ganzen Pampe bedeckt. Ich quiekte: „Ih!“

Alle lachten. Ich zog mir den Kessel vom Kopf. Black hatte immer noch seinen Fuß ausgestreckt und lachte lauter, als alle anderen. „Black, du verdammtes Arschloch!“ Ich hob seinen Kessel hoch und schüttete ihm den direkt über seine blöden Kopf.

Er schaute bedepert und schon ging die Schlacht der Klasse los. Alle bewarfen sich mit ihren Zaubertänken einige wurden unsichtbar, andere nur halb und Professor Slughorn versuchte seine Klasse zum aufhören zu bringen, doch niemand hörte auf. Lily, Jenny und ich lieferten und eine Schlacht mit den Rumtreibern.

Ich schaute mich nach Hilary um die verzweifelt versuchte den Würfeln ihres Bruders auszuweichen. Trotzdem traf sie eine Ladung mitten im Gesicht.

Professor Slughorn ging mit hochrotem Kopf auf und zu und brüllte „Black, Nachsitzen!“

„Aber, Professor, Joline hat doch!“

„Keine Widerrede, Black!“

Ich grinste. Zaubertänke könnte doch noch zu meinem Lieblingsfach werden.

So, das war das letzte Kapitel in diesem Jahr!

@Mondlicht: Oh, schön, dass du dich auch mal wieder meldest (= Hast aber recht, man muss zum lesen von FFs erstmal Zeit finden, vor Allem, wenn man auch noch selber schreiben muss^^

tomvorlostriddle, ich bin echt enttäuscht von dir, das erste Kapitel zu dem du kein Kommentar geschrieben hast! Wie konntest du nur??

Ich wünsch euch allen ein frohes neues Jahr und einen guten Rutsch! (Also bitte nicht aus rutschen :-P).

Einer meiner guten Vorsätze für das nee Jahr ist: Öfter diese FF schreiben, weil ich finde, dass das bis jetzt meine beste FF ist (aber leider auch die mit den wenigsten Kommentaren, also macht Werbung ;D).

Wir schreiben uns im neuen Jahr!

*Ach ja! **KOMMI** nicht vergessen.*

Mein Club

Mein Club

Ich stand verzweifelt vor meinem Kleiderschrank. Was zum Teufel sollte ich bloß anziehen? Meine Augen wanderten über die nach Farben geordnete Kleidung, die in der Luft schwebte. Ich blickte von weiß über rot, blau und grün bis hin zu schwarz über alle meine Sachen.

„Joline, du musst zum Slug Club heute nichts besonderes anziehen, das ist ein ganz normales Treffen.“ Ich starrte sie an. Sie trug nur einen blauen Wollkragenpullover mit einer Jeans. Die hatte doch keine Ahnung davon!

„Lily, es geht mir nicht darum, was dieser Schleimer Slughorn von mir denkt, es geht mir darum, was Ryan davon denkt. Der ist immerhin auch da.“, sagte ich und blickte wieder über all die Farben. Rot, orange, gelb? Was war wohl Ryans Lieblingsfarbe?

Jenny kam rein und strahlte fröhlich. Wie immer. Langsam nervte das echt. Sie strich über ihren schwarzen Rock und ihre weiße Bluse. Gar nicht schlecht, aber doch etwas spießig.

Lily verdrehte die Augen. „Sie weiß nicht was sie anziehen soll!“ Sie ließ sich auf ihr Bett fallen.

„Zeig mal her!“ Jenny zückte ihren Zauberstab und drehte das bunte Rad von Kleidung. Sie fische eine blaue Jeans heraus. Dann überlegte sie kurz und entschied sich für ein braunes Top. „So, hast du schwarze Pumps? Die würde dazu perfekt passen.“ Sie warf mir die Sachen zu und setzte sich zu Lily auf ihr Bett. Ich starrte auf die Sachen und lächelte. Das war wirklich perfekt. Natürlich hatte ich schwarze Pumps. Ich öffnete meinen Schuhschrank mit einem einfachen Zauber. „Such mal welche aus!“

Ich verschwand im Bad und zog mir die Sachen über. Das Top gefiel mir wirklich gut, obwohl ich es noch nie an gehabt hatte. Es umspielte meine Rundungen perfekt und verleite einen kleinen Einblick.

Ich kam aus dem Bad und schlüpfte in die Schuhe, die Jenny mir ausgesucht hatte. „Gut, wir können!“

„Na, endlich!“, seufzte Lily und wir gingen Richtung Slughorns Büro. Das Klackern meiner Schuhe hallte in den leeren Gängen wieder.

Wir traten in das Büro. Es waren keine Sachen mir in dem zweistöckigen Raum, es waren nur ein paar Bücherregale in die Wand eingelassen. In dem Raum standen viele Schüler und unterhielten sich mit einem Glas Sekt in der Hand.

Lily ging sofort auf die Bücherregale zu und strich beeindruckt über die Buchrücken. Sofort kam Slughorn auf sie zu und sie begannen ein Gespräch. Man konnte fast denken, die zwei hätten etwas miteinander.

Jenny ging auf eine Gruppe Ravenclaws zu doch ich bevorzugte eine andere Gruppe. Ich ging so sexy ich konnte auf meine Gruppe zu und begrüßte alle höflich.

Die männlichen Slytherins begutachteten mich interessiert, die Mädchen neidisch und misstrauisch, weil ich eine Gryffindor war.

Hilary stellte mich vor. „Leute, das ist Joline! Sie ist schon okay, nicht so eine typische Strebertussi aus Gryffindor.“ Wow, danke das konnte man bei Hilary echt als ein Kompliment nehmen.

Ich lächelte. „Ja, ich bin alles andere, als eine Streberin. Dieser blöde Flohsack wollte mich nur ärgern, als er mich in dieses Haus für Dumme gesteckt hat.“, sagte ich und alle grinnten. Super, also hatte ich schon mal das Loser Image weg.

Ryan lehnte gegen der Wand. „Du hast doch diese komische, ich nenne es einmal Gabe, dass du Sachen ohne Zauberstab zaubern kannst, oder?“

„Ja, das ist richtig und ich muss sagen, das ist voll praktisch, beim anziehen und so weiter. Und, was kannst du?“, entgegnete ich und trank einen Schluck aus meinem Sektglas, das eben auf mich zugeschwebt gekommen war. Endlich hatte ich ihm gegenüber mal den Mund aufbekommen.

Ryan schaute mich verdattert an, doch bevor er etwas entgegnen konnte, trat Professor Slughorn in unsere Runde. „Na, amüsiert ihr euch auch alle gut?“

„Aber, natürlich, Professor. Bei ihnen amüsiert man sich doch immer.“, schleimte Hilary und leerte ihr Sektglas, das sich jedoch sofort wieder füllte.

„Oh, Joline! Schön, dass du gekommen bist. Wie ich sehe, hast du auch schon eine nette kleine Runde

gefunden.“, wandte er sich an mich und ich lächelte höflich.

„Aber natürlich, Professor. Wie könnte ich so eine nette Einladung auch abschlagen!“, sagte ich süßlich.

„Das freut mich sehr. Also seit alle schön nett zu ihr. Bitte, entschuldigt mich.“ Er verschwand wieder aus unserer Runde, in die er sich zuvor reingedrängelt hatte. Ich verdrehte die Augen und Hilary seufzte nur schwer.

„Eigentlich bestehen diese Treffen doch nur aus schleimen und zurück schleimen.“, sagte Lynn und da musste ich ihr recht geben.

„Na ja, zumindest solange Slughorn dabei ist.“, bemerkte einer von Ryans Freunden.

Ich beschloss mich etwas wichtigerem zu zuwenden, als dem Gespräch. Ich warf meine Haare zurück und lächelte Ryan sexy an. Der grinste und zog die Augenbrauen hoch, dann wandte er sich wieder dem Gespräch zu. Ich grinste. Endlich ein Erfolg!

Es wurde einfach ein toller Abend und ich amüsierte mich sehr. Die anderen akzeptierten mich und unterhielten sich mit mir. Ich landete den einen oder anderen Witz und lachte sehr viel. Wir lästerten über die Streber und die Lehrer und machten und über alle lustig, die schlechter waren, als wir und das waren fast alle.

Mittlerweile verließen schon alle den Raum doch wir standen immer noch da und unterhielten uns.

Irgendwann noch viel später am Abend verabschiedete ich mich dann. Mit den Mädchen natürlich Küsschen links rechts, die Jungs umarmte ich. Schließlich kam ich bei Ryan und ehe er mir die Hand ausstrecken konnte, umarmte ich auch ihn. Ich sog seinen Duft ein, seinen wunderbaren Duft, der schönste Duft, den ich je gerochen hatte. Schokolade, Blumen, Wiesen, Sommer... Und schon löste ich mich von ihm. Ich hatte ihn extra nicht länger umarmt, als die Anderen, damit Ryan sich bloß nichts einbildete.

Ich winkte noch kurz, dann schlenderte ich durch die Gänge zum Gemeinschaftsraum. Endlich hatte ich einen Platz gefunden, wo ich mich wohl fühlte. Eine Gruppe, die genau auf meiner Wellenlänge lag. Mein Club.

Ich schlich leise durch den Gemeinschaftsraum in meinen Schlafsaal, denn Lily und Jenny waren schon lange abgehauen. Ich schloss leise die Tür hinter mir und streifte meine Schuhe ab. Doch plötzlich leuchtete mir ein Zauberstab Mitten ins Gesicht. Ich schrie laut. Doch dann erkannte ich die Person.

„Lily, sag mal spinnst du? Du hast mich zu Tode erschreckt! Ich dachte du schläfst schon.“ Ich ging an ihr vorbei und stellte meine Schuhe in meinen Schrank.

„Nein, ich schlafe noch nicht. Ich würde dir nämlich gerne die Karten lesen. Also ich bin in Wahrsagen gut und deswegen dachte ich, ich könnte an dir üben.“, sagte sie kleinlaut.

„Okay, aber nur, wenn du mir bei meinen Zaubertränke Hausaufgaben hilfst, damit komme ich nämlich einfach nicht klar.“, sagte ich und hielt das ganze für eine gute Idee. War doch nicht schlecht zu wissen, was die Zukunft bringt.

Lily setzte sich auf den Boden und zündete eine Kerze an. Ich löschte das große Licht und setzte mich ihr gegenüber. Die Stimmung war total magisch und beeindruckend.

„So, du musst die Karten mischen und dabei an dich denken. Das ist wichtig.“ Ich nahm die Karten und schloss die Augen. Ich fing an die Karten zu mischen und dachte an mich, was nicht sonderlich schwer war. Ich dachte an meine Haare, meine Augen, meinte tollen Klamotten...

„Gut, das reicht!“, holte Lily mich aus meinen Gedanken und ich reichte ihr die Karten. Ich war total aufgeregt. Was würde die Zukunft für mich bringen?

Lily legte fünf Karten auf den Boden und beugte sich darüber und überlegte kurz. „Also, du bekommst, alles was du dir im Moment wünschst.“ Hörte sich ja toll an. Ich grinste. „Allerdings wirst du getäuscht und dadurch wird sich bei dir so einiges verändern, du entdeckst ein neues Talent in dir. Aber zum Schluss wirst du deinen Traumprinzen finden und eine weite Reise machen.“ Ich starrte sie an. Ich würde getäuscht werden? Wer konnte mich denn schon täuschen? Aber zum Schluss würde ich glücklich werden, das war die Hauptsache. Ich kicherte.

„So ein Schwachsinn! Jetzt musst du.“, sagte ich und schob die Karten zu ihr rüber.

„Ich habe eben schon für mich gelegt.“, protestierte sie und wog die Karten in ihren Händen.

„Egal, leg sie noch mal, jetzt komm schon. Ich musste auch.“ Sie wog die Karten erneut in ihren Händen dann mischte auch sie die Karten. Schließlich legte sie wieder fünf Karten auf den Boden und beugte sich darüber.

Sie schwieg. „Was ist denn Lily? Jetzt sag schon, mach es nicht so spannend.“

„Das sind die Selben Karten die ich eben gelegt habe. Mich wird meine Vergangenheit einholen, ich werde

auch eine Reise machen und mich dort verlieben. Ich werde lange Zeit sehr glücklich und dann sterbe ich.“, sagte sie trocken und räumte die Karten schnell zusammen.

„So ein Schwachsinn. Wieso solltest du früh sterben und das auch noch, wenn du glücklich bist. Das geht nicht. Ich glaube, Wahrsagen ist einfach nur Schwachsinn. Welches verborgene Talent sollte ich denn noch besitzen. Zaubern reicht doch schon, oder?“, beruhigte ich sie und mich und ließ mich auf mein Bett fallen.

Wer sollte mich schon täuschen? Und wieso sollte Lily sterben? Rätsel, die es noch zu lösen gilt...

Mysteriöses neues Kapitel...

@Mondlicht: Ja, ich finde auch, das ist ein guter Vorsatz. Ich werde ihn einhalten... Bis jetzt läuft es^. Meine FF macht süchtig? Ich werde zum Dealer, Hilfe!!! :D

@tomvorlostriddle: Danke, du bist doch nicht tot! Ich hoffe mal, dein Internet geht wieder, damit du dieses Kapitel lesen kannst. Danke für dein Lob (=

So, das nächste Kapitel kommt so schnell es geht. Mal sehen, was aus Joline wird... Tja, ich liebe es eben, diese Anspielungen auf die Handlung, die nur ich kenne zu machen...^

Meine Clique

Meine Clique

Bei mir hatte sich in den letzten Monaten so einiges verändert. Ich war nicht mehr die komische, talentierte Neue, sondern die coole und sexy Joline. Ich gehörte mittlerweile zur coolen Clique der Slytherins und ich gehörte auch genauso für sie dazu. Es kam mir so vor, als würde ich sie alle schon ewig kennen.

Hilary war zu meiner besten Freundin geworden und Amy und Lynn natürlich auch. Wir lästerten gemeinsam über Jungs und flirteten sie an um ihnen eine Abfuhr zu erteilen.

Ryan war für mich auch zu irgendetwas Ähnlichem wie einen Freund geworden, er war der Einzige, der mir immer noch skeptisch gegenüber stand, aber mal ehrlich, wir waren auf einem guten Weg. Rebecca würde ich schon irgendwie aus dem Weg schaffen. Die kleine Schlampe!

Die ganzen Slytherin Leute konnten mir am... am wo auch immer vorbei gehen. Black und Co ließen mich größtenteils in Ruhe. Lily missbrauchte ich für meine Hausaufgaben und Jenny redete kaum noch mit mir und ich nicht mit ihr. Was sollte ich auch von ihr wollen?

Es war mal wieder ein ganz gewöhnlicher Tag ich stand auf, verbrachte eine Stunde vorm Spiegel, die ich aber auch wirklich benötigte. Ich dekorierte meine Schuluniform zu einem sexy Outfit.

„Lily, hast du meine Hausaufgaben schon fertig korrigiert?“, fragte ich beiläufig, während ich meine Schuhe anzog.

„Ja klar, aber deinen Hauptteil musste ich noch mal schreiben. Der war echt schlecht und so viele Fehler, nicht nur Rechtschreibung, auch inhaltliche Fehler.“ Sie reichte mir das Pergament und ich schob es nur schnell in meine Tasche.

„Danke, Lily!“ Ich stand auf und verließ den Schlafsaal ohne ein weiteres Wort. Inhaltliche Fehler, so ein Blödsinn. Hauptsache ich konnte Zaubern und ich würde später sowieso Ryan heiraten, der sollte dann das Geld ins Haus kriegen.

Als ich den Gemeinschaftsraum betrat begrüßte mich eine übertrieben freundliche Stimme. Ich fasste es nicht. Er hatte mich doch schon einen Monat in Ruhe gelassen! „Morgen, Black!“

„Ich hoffe, du hast gut geschlafen!“ Ich drehte mich zu ihm um. Er wollte sich tatsächlich mit mir unterhalten. Hatte ihm die Abreibung in Zaubersäfte nicht gereicht?

„Und ich hoffe du hast schön von dreckigen, pickeligen Monstern geträumt, so wie du sie jeden Morgen im Spiegel siehst!“, konterte ich und warf meine Haare hinter meine Schulter.

„Pickelige, stinkende Monster trifft es ziemlich gut, ich hab nämlich von dir geträumt. Aber wir wollen hier nicht weiter von dir reden, das tust du ja sowieso den ganzen Tag. Könntest du Hilary ausrichten, dass ich mich gerne heute Abend mit ihr treffen würde?“, sagte er und strich sich durch seine Haare, so wie er es immer tat, wenn er ein Mädchen rumkriegen wollte.

„Ja, klar, solange du nicht verlangst, dass ich mitkomme!“ Ich drehte mich um, um endlich zum Frühstück zu kommen.

„Wäre doch mal eine gute Idee! Wie wär's?“ Ich ging einfach weiter. Über so viel Eitelkeit konnte man doch einfach nur noch lachen.

Ich schlenderte durch die Korridore zur Großen Halle. Meine Wege fand ich inzwischen schon ziemlich gut alleine.

Ich betrat die Halle und ging zielstrebig auf den Slytherin Tisch zu, an den ich mich ganz locker setzte. Ich wusste gar nicht mehr, wann ich zu letzt am Loser-Tisch gegessen hatte.

„Morgen!“ Ich strahlte in die Runde und schenkte mir einen Tee ein.

„Morgen, Joline!“, begrüßte mich Hilary, die gerade von einem Zwieback abbiss. Ich nahm mir ebenfalls eins, man musste doch schließlich auf seine Figur achten.

„Ich soll dir von Black ausrichten, dass er sich heute Abend mit dir Treffen will. Könntest du ihm bitte mal sagen, dass ich nicht ständig seine Botengänge übernehmen will? Er soll dich mal selbst fragen!“

„Du weißt doch, ich habe es ihm schon tausendmal gesagt, aber er hält sich nun einmal nicht daran. Du weißt doch, wie gerne er dich reizt!“ Sie zuckte die Schultern.

Ich verdrehte die Augen und biss von meinem Zweiback ab. Doch meine Stimmung wurde Schlagartig besser, als Ryan sich in unsere Runde setzte. Ich lächelte ihn kurz an und murmelte mit allen Anderen zusammen „Morgen!“ Er sah durchgeschwitzt aus.

„Na, Bruderherz! Warst du heute Morgen wieder einmal joggen!“ Er schmierte sich ein Brötchen mit Marmelade, während ich mich zusammenreißen musste, nicht auf seinen Oberkörper zu starren, denn sein Hemd war aufgeknöpft und der Rest schimmerte nass und auch wenn mich der Gedanke anwiderte, dass das Nasse Schweiß war, musste ich zugeben, dass er so extrem sexy aussah.

„Ja, ich stehe eben nicht so auf Diäten wie du, Schwesterchen. Ich setze auf Sport, dann kann ich wenigstens noch vernünftig essen!“ Er biss genüsslich von seinem Marmeladenbrötchen und ich warf schnell mein Zwieback über die Schulter und schüttete mir Schokomüsli in eine Schüssel.

„Guck deine Freundin macht es ganz richtig!“ Er nickte in meine Richtung und Hilary schielte zu mir rüber. Dann zog sie nur die Augenbrauen hoch und knabberte weiter an ihrem Zwieback.

Unauffällig sah ich Ryan beim Essen zu und schweifte mit meinen Gedanken ab. Ich im weißen Brautkleid...

Plötzlich stand das schöne Wesen auf und seine Lippen bewegten sich. Ich schüttelte entsetzt den Kopf und kehrte wieder in die wirkliche Welt zurück. So was passierte mit in letzter Zeit ständig. „Na ja, ich gehe jetzt noch schnell duschen. Bei Slugi macht es zwar sowieso nichts, wenn ich zu spät komme, aber ich will doch nichts von seinem glorreichen unterricht verpassen!“ Er ging und ich bemühte mich ihm nicht nachzustarren. Aber es war so fürchterlich schwer diesen breiten Schultern nicht nachzusehen!

Ich seufzte leise und Hilary stupste mich an. „Ist doch gut jetzt, er ist weg!“ Sie stand auf. „Komm jetzt wenigstens wir wollen noch pünktlich kommen.“

Wir standen auf und Hilary und Lynn folgten uns. Als wir durch die Gänge gingen, fühlte ich mich wie eine dieser Highschoolschönheiten, die es in jedem amerikanischen Teenyfilm gab und immer wenn sie auftauchten starrten sie alle an, alles lief in Zeitlupe weiter. Genau so fühlte ich mich jetzt und es war grandios so angestarrt zu werden. Nicht, das ich es nicht gewöhnt gewesen wäre, aber mit Hilary war das einfach etwas Besonderes. Um diesen ganzen Eindruck noch etwas zu verstärken schüttelte ich meine Haare und spätestens jetzt starrten uns wirklich alle an.

Plötzlich kam jemand hinter mir angehechelt. Dieses Hecheln erkannte ich sofort und tatsächlich. Ryan stürzte vor uns in das Klassenzimmer. Seine Haare waren noch nas, aber das war sowieso egal. Er sah immer gut aus! Er setzte sich auf seinen Stammplatz in der letzten Reihe und der Platz neben ihm war noch frei. Ich sah eine gute Chance auf mich zu kommen und ging auf den Platz zu.

Ich war fast angekommen, als sich eine andere Person von der Seite auf den Stuhl schob. Rebecca! Muss töten! Ryan drehte sich zu mir um. „Sorry, aber du weißt doch, dass Rebecca hier sitzt.“ Auf dieses Lächeln konnte man gar nicht sauer sein.

Ich lächelte ebenfalls. „Ja, kein Problem, ich setzte mich einfach irgendwo anders hin.“ Ich schaute mich um Verdammt! Alle Plätze neben meiner Clique waren belegt ich fluchte leise und ließ mich schließlich auf dem Platz neben Jenny fallen.

„Ach, du auch mal wieder hier?“, sagte Jenny und schaute in meine Richtung.

„Ja, ich auch mal wieder hier.“, sagte ich und stützte mich genervt auf meine Hand.

Schon kam Slughorn in die Klasse und ich lehnte mich zurück. Das konnte aber langweilig werden. Er fing an zu reden und zu reden und zu reden.

Ich beschloss mich etwas Wichtigerem zu zuwenden und drehte mich zu Ryan um, der sich gerade Notizen zum Unterricht machte. Mein Gott, sogar dabei sah er gut an. Plötzlich schaute er hoch mir direkt in die Augen.

Ich schaute in diese, diese absolut tiefen Augen und verlor fast das Gleichgewicht doch ich fing mich wieder und wickelte mir schnell eine Haarsträhne um den Finger und blickte ihm tief in die Augen. Er grinste und wandte sich wieder seinen Notizen zu.

Ich drehte mich wieder nach vorne und Jenny starrte mich nur kurz an und fing dann an, etwas auf einen Zettel zu schreiben.

Ich versuchte zu sehen, was sie da schrieb, doch ihre Haare verdeckten alles. Schließlich richtete sie sich auf und verdeckte, was sie geschrieben hatte.

„Was hast du da geschrieben?“, flüsterte ich ihr zu denn meine Neugierde war geweckt.

„Nichts!“, flüsterte sie zurück.

Ich zog der den Zettel kurzerhand unter den Ellenbogen weg und sie starrte mich wütend an. Schnell las ich, bevor sie mir den Zettel wieder entreißen konnte.

*So come over here
and tell me what I wanna hear
Better yet make your girlfriend disappear
I don't wanna hear you say her name ever again
Because
She's like so whatever
And you can do so much better
I think we should get together now
And that's what everyone's talking about
Hey Hey You You
I don't like your girlfriend
No way No way
I think you need a new one
Hey Hey You You
I could be your girlfriend
Hey Hey You You
I know that you like me
No way No way
No, it's not a secret
Hey Hey You You
I want to be your girlfriend*

Auch wenn ich wusste, dass sie damit eindeutig mich und Ryan meinte, war ich beeindruckt.

„Hey, der Text ist gut.“ Ich reichte ihr den Zettel! Sie schien besänftigt und schaute verlegen auf den Tisch.

„Quatsch, der ist schlecht, ist mir eben auch nur so ganz spontan gekommen.“

„Ja, ich wäre froh, wenn mir so was mal eben so ganz spontan mal kommen würde. Wo hast du das gelernt?“

„Nirgendwo! Ich konnte es schon immer.“ Sie schaute mich verlegen an.

„Auf jeden Fall hast du Talent! Daraus könnte man bestimmt einen guten Song machen.“

„Hör mir zu! Wenn du da auch nur irgendetwem von erzählst, bringe ich dich um, okay?“

„Ja, ja schon klar!“

Neues, Ryan vergötterndes Kapitel

@tomvorlostriddle: Na ja, man wird sehen...

@Die Evans: Bestimmt eine schöne Reise ;)

@DoBBy_der_HauSelF: Ähm, keine Ahnung, wenn ich da mal wieder Lust/Zeit zu habe. Nein ganz ehrlich ist finde den Zettel nicht mehr, auf dem ich aufgeschrieben habe, was noch so passiert und ich hatte bis jetzt noch keine Lust ihn zu suchen. Auf jeden fall werde ich diese FF erstmal zu Ende schreiben, dann könnte ich die Alte vielleicht Mal weiter schreiben. Da muss ich mich denn nämlich erstmal wieder rein schreiben und meine eigenen alten Kapitel noch mal lesen (weiß nämlich selbst nicht mehr so genau, was passiert ist :D).

Ach ja, und danke für das Lob für meinen Humor, ich dachte, dass fällt niemandem auf das ich kläglich versuche lustig zu sein.

So, das nächste Kapitel kommt hoffentlich bald, ich gebe mir Mühe, weil ich ab nächste Woche Praktikum habe und das muss ich neben der Praktikumsmappe auch noch ein Englischreferat schreiben, aber ich versuche Zeit für neue Kapitel zu finden.

*Ach ja und ich widme diese FF **Fenja**, auch wenn sie sie nicht liest, aber weil es ich sie so sehr vermisse, weil sie ja leider da drüben in Frankreich ist und weil dazu noch jemand aus ihrem Bekanntenkreis gestorben ist, hat sie es trotzdem verdient.*

Zusammenstöße und andere glückliche Zufälle

Zusammenstöße und andere glückliche Zufälle

In den nächsten Wochen ereigneten sich zwei Vorfälle, die mich und den süßesten Jungen der Schule ein Stück näher zusammen brachten.

Ich sprintete mal wieder durch die Gänge, meine Bücher an mich gepresst. Ich war mal wieder zu spät dran. Ich hatte jetzt Muggelkunde und die Stunde hatte schon vor zehn Minuten begonnen. Das würde Ärger geben. Aber was konnte ich auch dafür, dass man vom Gryffindorgemeinschaftsraum einmal quer durch die Schule laufen musste um zum Klassenraum zu gelangen?

Was konnte ich denn dafür, wenn dieser blöde Geist Peeves mal wieder einen Gang so mit Stinkbomben verpestet hatte, dass niemand mehr hindurchgelangen konnte? Was konnte ich denn dafür, wenn ich einen anderen Weg zum Klassenraum erst suchen musste, weil Lily mir nie einen anderen gezeigt hatte?

Was konnte ich denn dafür, wenn Lily und ich uns heute Morgen gestritten hatten, weil sie mal wieder rum lief wie ein Hippie? Also wirklich, was konnte ich dafür, dass sie so rum lief?

Ich konnte rein gar nichts dafür!!! Nothing, nada, niente!

Ich legte noch einen Schritt zu. Verdammt scheiße! Und dabei war ich doch schon letzte Woche einmal zu spät gekommen, weil das Traumpärchen der Schule sich mitten in der großen Halle gestritten hat? So etwas darf man einfach nicht verpassen. Das sah Professor Quirell leider anders.

Noch zwei lange Korridore lagen vor mir und ich lief um die Ecke. Plötzlich pralle ich mit etwas großem und harten zusammen und landete auf dem Boden.

Ich saß kurz verdattert auf dem Boden dann blickte ich hoch. Wer wagte es mich anzurempeln?

„Joline, es tut mir so Leid! Hast du dir weh getan?“ Ich blickte in Ryans Augen.

„Ne, geht schon...“, sagte ich und war immer noch fasziniert von diesem Zufall.

„Soll ich dich in den Krankenflügel bringen?“, fragte er, anscheinend immer noch besorgt. Oh, dieses wunderschöne Wesen machte sich Sorgen um mich.

„Nein, es geht schon, wirklich! Ich muss bloß schnell zum Unterricht, wenn ich da nicht bald aufkreuze, dann kannst du mich in den Krankenflügel bringen!“ Ich grinste.

Er reichte mir seine Hand und ich nahm sie dankend an. Schon zogen mich seine starken Arme hoch und ich stand wieder auf beiden Beinen.

„Danke!“, sagte ich und klopfte mir den Dreck von meinem Rock.

„Keine Ursache!“, sagte er und fing an meine Bücher aufzuheben, die über den Boden verstreut waren.

Ich bückte mich ebenfalls nach einigen Büchern. Schließlich Bückte ich mich nach einem der letzten Bücher und als ich mich aufrichten wollte stieß ich mit Ryans Kopf zusammen. Ich fasste mir an den Kopf! Mir wurde schwindelig.

„Aua!“, brachte ich hervor, während ich drei Ryans vor mir sah und anfang zu wanken. Also nicht, dass es schlecht gewesen wäre, drei Ryans zu sehen, es war nur etwas komisch, weil ich noch nie davon gehört hatte, dass Ryan ein Drilling war.

Die drei Ryans schlangen ihre Arme um mich, hoben mich hoch und legten mich auf eine Bank.

„Aua!“, sagte ich erneut und war beleidigt, weil er mich losgelassen hatte.

Er zog seine Jacke aus und legte sie unter meinen Kopf. Langsam fügten sich die drei Ryans wieder zu einem zusammen.

„Jetzt weiß ich, wie es sich anfühlt, wenn man Drogen nimmt!“, sagte ich und lächelte ihn an.

Er grinste und zuckte die Schultern. „Sorry, ich wusste gar nicht, dass mein Kopf so hart ist. Oh Mann, erst remple ich dich zu Boden und dann stößt mein Kopf dich fast in eine Ohnmacht. Peinlich!“

„Ach was! Das geht schon.“ Ich setzte mich auf und hielt mir den Kopf. Kopfschmerzen! „Oh! Wie spät ist es überhaupt?“

Ryan blickte auf seine Uhr. „Die Stunde hat vor zwanzig Minuten begonnen.“

Ich fluchte. „Verdammt, verdammt, verdammt! Das gibt bestimmt Nachsitzen.“ Ich seufzte und klemmte

meine Bücher unter die Arme.

Ryan zuckte die Schultern. „Ach was! Ich regele das für dich. Ich sag, wir mussten noch was besprechen.“

„Ach ja? Und worüber?“ Ich sah ihn skeptisch an, das würde noch nicht einmal Quirell glauben.

„Du wolltest mir etwas anvertrauen. Ich war immerhin letztes Jahr Vertrauensschüler. Außerdem mag er mich.“

Und er glaubte es tatsächlich, ich bekam tatsächlich kein nachsitzen. Und das Beste an der Sache war, dass mich alle anstarrten und in den nächsten Tagen das Gerücht durch die Schule ging, Ryan und ich wären jetzt zusammen.

In den nächsten paar Tagen sah ich Ryan nicht sehr viel, denn wir hatten keinen Unterricht zusammen und irgendwie fingen seine Stunden immer anders an, als meine, sodass wir und noch nicht einmal in der großen Halle sahen.

Doch jetzt war endlich Samstag. Endlich Wochenende.

Ich stand wie immer spät auf, wodurch ich Miss Frühaufsteherin Lily verpasste. Dann machte ich mich fertig und ging schließlich zum Frühstück. Ich begrüßte Hilary, Lynn und Amy freundlich und frühstückte mein Zwieback, solange Ryan nichts davon sah, war das schon okay.

Apropos Ryan, wo war der heute Morgen eigentlich? Es war Wochenende, wieso stand er da nicht mit seinen Kumpels zusammen auf, DIE Deppen waren schließlich alle hier.

„Hilary, sag mal... Wo ist eigentlich Ryan?“, fragte ich und biss, damit es schön unauffällig wirkte in mein Zwieback.

Die sah mich verwundert an. „Hast du davon denn noch gar nichts gehört?“

Ich war verwundert. Was hatte ich denn jetzt schon wieder verpasst? Ach, in der Gryffindorgemeinschaftsraum drangen auch gar keine Gerüchte vor. Na ja, das waten schließlich auch alles kleine Streber.

„Ne, wo ist er denn?“ War er umgezogen? War er weggegangen? Wo war MEIN Ryan?

„Der liegt im Krankenflügel!“, klärte Hilary mich auf.

Ich ließ vor Schreck meinen Zwieback fallen. Wie Bitte? Was hatte er? Was war mit ihm? Hatte er sich was gebrochen? Musste er operiert werden? Vielleicht lag er im sterben und er hatte noch nicht einmal die Chance mir in seinen letzten Atemzügen zu sagen, dass er mich liebt.

„Was? Wieso? Was hat er? Ist es etwas Ernstes?“, fragte ich und konnte ihre Antwort kaum abwarten.

„Reg dich ab!“, antwortete Amy für Hilary. „Der ist nur beim Quidditchtraining vom Besen gefallen. Madame Pomfrey konnte seine Brüche gleich wieder heilen, heute Mittag lässt sie ihn schon wieder raus! Nichts Ernstes also!“

Ich wusste zwar nicht, wer oder was Quidditch war, aber es gefiel mir nicht. „Besuchen wir ihn gleich mal? Ich meine... Nur kurz...“, stotterte ich und blickte ganz unschuldig.

„Na gut, er ist schließlich mein Bruder!“, sagte Hilary und aß weiter.

Ich hatte keinen Appetit mehr und konnte es kaum erwarten, dass Hilary endlich fertig mit dem Essen wurde. Die aß aber auch langsam. Einen Bissen... Zwei Minuten später... Noch einen Bissen... Fünf Minuten später...

Ich fing an auf meinem Platz hin und her zu rutschen. Ich wollte endlich los, Ryan sehen! Doch Hilary macht einfach nicht schneller.

Hilary schielte schon die ganze Zeit zu mir rüber und wurde ebenfalls ganz nervös.

Irgendwann hielt sie es nicht mehr aus. „Joline, was hältst du davon, wenn du schon mal vor gehst zu Ryan und ich, Amy und Lynn kommen dann nach. Dein Rumgerutsche macht mich ganz nervös!“

Ich grinste breit und nickte. „Okay, ich gehe schon mal vor. Bye!“

Ich stand auf und verließ die große Halle. Ich ging oder sprintete die Gänge entlang Richtung Krankenflügel. Ich konnte es kaum erwarten. Gleich würde ich ihn sehen!“

Ich stieß die Tür zum Krankenflügel auf und schaute mich um. Gut, Madame Pomfrey war nicht da, also musste ich mich mit der schon einmal nicht rumärgern.

Ich ging zum Einzigen Bett, das belegt war und schob die Vorhänge beiseite.

„Hey...“, ich erstarrte und errötete. Ryan stand dort mit freiem Oberkörper und starrte mich verblüfft an. Ich konnte gar nicht anders, als auf seinen Oberkörper zu starren. Diese Muskeln waren einfach unglaublich.

„He!“, sagte er plötzlich wieder ganz locker und dachte nicht einmal daran sich was überzuziehen, „Wie geht's?“.

Ich konnte einfach nicht aufhören seinen Oberkörper anzustarren. Ich sollte ihm lieber in die Augen schauen, aber ich konnte einfach nicht aufhören sein wundervolles Sixpack anzustarren.

„Gut, sehr gut und dir?“, stotterte ich.

„Mir geht es wieder bestens, Pomfrey hat mich schon früher als geplant entlassen. Sie sagt, ist alles okay.“

„Na denn ist doch super, Bruderherz!“ Der Vorhang flog auf und Hilary, Amy und Lynn stürmten herein.

Ich starrte immer noch auf diese perfekten Muskeln.

„Mein Gott! Ryan, kannst du dir nicht mal was anziehen? Das ist doch peinlich, alle meine Freundinnen sind hier!“, sagte Hilary und ließ sich auf das Bett fallen.

Nein, der Engel sollte sich nicht wieder etwas anziehen, meinetwegen könnte er immer so rumlaufen. Doch der Engel zog sich wieder an.

Als ich Jenny die Geschichte erzählte brachte sie wieder etwas zu Papier.

You make me so hot
Make me wanna drop
You're so ridiculous
I can barely stop
I can hardly breathe
You make me wanna scream
You're so fabulous
You're so good to me Baby Baby
You're so good to me Baby Baby
Kiss me gently
Always I know
Hold me love me
Don't ever go

So ist nicht ganz so lang das Kapitel, aber dafür, dass ich auch nach Praktikum habe, ist es eigentlich ganz gut.

@Die Evans: Danke

@Mondlicht: Ich liebe amerikanische Teenie Filme auch, deswegen ja der vergleich ;)

@tomvorlostriddle: Praktikum macht eigentlich voll Spaß, ist aber sehr anstrengend^^

@Emma_Hermine: Eine Beta hätte ich zwar gerne, aber ich finde Keine . Ja, Joline wird von Michelle Trachtenberg dargestellt. Und danke fürs abbonieren

Wie ihr vielleicht schon gesehen habt, hat die Hauptseite ein neues Design, sagt mir bitte, was ihr davon haltet.

Nächste Woche ist Praktikum vorbei und ich habe endlich wieder einigermaßen Zeit zu schreiben, also ich werde dann wieder versuchen, einmal die Woche ein neues Kapitel online zu stellen, aber versprechen kann ich nichts.

Das Kapitel widme ich Mel, die den neuen Banner gemacht hat

Engel und Teufel

Engel und Teufel

Ich war über glücklich. Punkt aus Ende. Mehr konnte man zu meinem derzeitigen Zustand einfach nicht sagen. Ich war sogar gerade glücklich, obwohl ich gerade mit Lily durch den Gemeinschaftsraum. Sie redete mit mir, aber ich hörte ihr nicht zu. Wieso auch? Es war doch egal, was sie sagte. Ich war glücklich und das reichte mir. Was interessierten mich schon ihre Probleme?

„Joline? Joline? Sag mal, hörst du mir überhaupt zu?“ Lily zog an meinem Arm und rüttelte an mir.

Ich starrte sie an. „Was?“

Jenny kam auf uns zu geschlendert, wie immer mit einem breiten Grinsen im Gesicht „Morgen ihr zwei!“

„Morgen! Joline schwebt gerade mal wieder auf ihrer kleinen rose Wolke und denkt an Ryan. Oh, Ryan du siehst so schleimig aus. Oh, Ryan ich will eine deiner tausend Freundinnen sein!“, sagte Lily und zwinkerte dabei übertrieben mit den Augen und tänzelte mit den Armen wedelnd herum.

„Ach, ihr seid doch nur neidisch!“ sagte ich und streckte Lily die Zunge raus, während Jenny kicherte.

Schlagartig hörten Jenny und Lily auf zu kichern und verdrehten die Augen. „Och nein!“, stöhnte Jenny und ich beschloss in die Richtung zu schauen, in die sie starrten. Ein bisschen neugierig war ich schon...

Gerade kamen die Rumtreiber aus ihrem Schlafsaal. Sie sahen genauso aufgeblasen und eingebildet aus wie immer, nur das Sirius eine schwarzen E-Gitarre unter dem Arm trug und James einen blauen E-Bass. Remus trug ein kleines Schlagzeug auf der Handfläche. Peter fehlte, wie immer.

„Und was ist daran jetzt so schlimm? Die wollen eine Band gründen und werde hoffnungslos versagen. Und?“ Ich zuckte die Schultern. Amateure!

„Quatsch! Die Band existiert schon seit dem die Rumtreiber auf dieser Schule sind. Sie treten immer am Ende jedes Schuljahres auf dem Abschlussball auf. Das blöde an der Sache ist nur, dass sie dadurch noch mehr von den kleinen dummen Mädchen verehrt werden, als sowieso schon. Die wollen dann immer Autogramme von ihnen. Normalerweise proben sie immer erst nach Weihnachten. Aber das sieht nicht danach aus.“, sagte Lily ziemlich genervt und stemmte ihre Hände in die Hüfte.

„Ja und die kleinen Mädchen stehen dann immer vor dem Gemeinschaftsraum und kreischen! Da kommt man immer selber kaum in seinen eigenen Gemeinschaftsraum und man muss immer aufpassen, dass sie nicht mit rein kommen!“, ergänzte Jenny, ebenfalls die Hände in die Hüfte stemmend.

Okay, und was interessierte mich jetzt diese kleine mickrige Amateurband? Gar nichts! „Lass die sich doch aufplustern so viel sie wollen. Einfach ignorieren! Ich gehe jetzt lieber frühstücken. Kommt ihr mit?“, sagte ich und warf mir meine neue Schultasche über meine Schulter.

Sie nickten und folgten mir in die große Halle. Dort setzte ich mich wie jeden Morgen an den Slytherin Tisch. Ich war die erste aus meiner Clique. Ich goss mir meinen Tee ein und rührte gedankenverloren mit dem Löffel darin herum.

„Hey!“ ich blickte auf. Ryan! Ich grinste. Er war allein. Mein Grinsen wurde breiter, so breit, dass es idiotisch aussehen musste. Schlagartig hörte ich auf zu grinsen und tat total unbeeindruckt. Oh, mein Gott! Ich, mit Ryan, allein!

„Morgen!“, sagte ich gleichgültig und schnappte mir meinen morgendlichen Zwieback, der gar nicht so schlecht schmeckte.

„Gut geschlafen?“, sagte er mit seiner engelsgleichen Stimme und setzte sich so elegant, wie nur er es konnte.

Ich nickte. „Ja, sicher und du?“

Er nahm sich ein Brötchen und schnitt es auf. „Ja... Ich habe von einem wunderhübschen Mädchen geträumt. Es hatte braune lange Haare war schlank... Oh, sie sah dir verdammt ähnlich.“

Ich wurde feuerrot und benutzte meine langen braunen Haare als Vorhang, damit er nichts bemerkte. Das wäre zu peinlich! „Quatsch, ich bin mir sicher, wenn hier gleich eine blonde Schönheit vorbei kommt, sagst du noch mal das Gleiche, bloß eben mit blonden Haaren und wenn sie fett ist, dann war das Mädchen bestimmt fett.“, murmelte ich trotzdem etwas verlegen.

Er lachte. „Okay, du hast mich durchschaut, aber was ich dich eigentlich fragen wollte, also das sollte schon einmal die Vorbereitung darauf werden, ob du dich nächste Woche oder so mal mit mir treffen würdest... Allein...“

Ich blickte wieder hoch und starrte meinen süßen Engel an. Mein Mund klappte auf und ich starrte nur noch. Ich? Ein Date? Mit ihm? Wer hätte das nach der Abfuhr auf der Party noch gedacht? Wieder stieg das Glücksgefühl von heute morgen in mir auf. Mein aufgeklappter Mund klappte langsam wieder zu und ich grinste zufrieden, so breit wie ein Honigkuchenpferd.

Ich nickte. „Ja, klar, können wir machen...!“

Plötzlich tippte mir jemand auf die Schulter und ich drehte mich um. Es war Hilary mit ihrer Gang, die ich sofort begrüßte. „Wunderschönen Morgen!“

Sie setzten sich und frühstückten ebenfalls, während immer mehr Leute aus meiner Clique den Raum betraten. Ich grinste die ganze Zeit dämlich vor mich hin, doch es war mir egal. Wenn man mit Ryan ein Date hatte, konnte einem auch alles egal sein, denn das war einfach ein unglaubliches Gefühl.

Ich schaute auf. „Hilary? Habt ihr jetzt wieder Alte Runen?“

Sie nickte. „Ja und du hast eine Freistunde, oder?“

Ich bejahte und stand auf. „Ich gehe in meinen Gemeinschaftsraum, ich muss noch einige Hausaufgaben machen, die Lily nicht für mich erledigen will.“ Ich verdrehte die Augen. Echt, die sollte sich mal bloß nicht so anstellen.

Sie nickten alle Drei genau im selben Moment, ich winkte kurz und warf Ryan noch einen sexy Blick zu. Dann drehte ich mich um, sodass der Geruch meines neuen Shampoos mit Orangenduft zu ihm rüberwehte und stolzierte aus der Großen Halle. Aber ich war sicher, dass er mir nachschaute.

Ich ging die Korridore entlang in den Gemeinschaftsraum, immer noch grinsend. Die Welt konnte so schön sein.

Mein Grinsen brach jedoch schlagartig ab, als ich im Gemeinschaftsraum Black mit seiner schwarzen Gitarre sah. Ich verdrehte die Augen und ging an ihm vorbei, ohne ihn auch nur zu beachten.

„Hey, Juliane!“, sagte er mit seiner arroganten Stimme und ich konnte nicht anders, ich musste mich einfach umdrehen, sodass meine duftenden Haare wehten. Diese Arroganz war einfach unglaublich.

„Black!“, knurrte ich, wenn ich schon sah, wie er sich durch die Haare fuhr, wurde ich aggressiv.

„Oh, Juliane, neues Shampoo?“ Er blickte kurz auf seine Gitarre und spielte einen Akkord.

„Ja und? Was geht dich das schon an?“, schnauzte ich ihn an, als auch noch Potter und Lupin zu uns traten.

„Morgen, Juliane!“, begrüßte Potter mich, während Lupin nur nickte. Jenny hatte, zumindest glaubte ich das, mit ihm gesprochen, er solle mich nie wieder Juliane nennen. Tja, Pech gehabt, Lupin!

„Ah, unser großer Liedschreiber sitzt mal wieder an einem seiner brillanten Werke!“, bemerkte Potter und schnappte sich das Notenblatt, das vor Sirius lag. Er wollte gerade anfangen sich das nLied anzuschauen, als Sirius es ihm wieder energisch aus der Hand riss.

„Es ist noch nicht fertig!“, sagte er und spielte erneut einen Akkord auf seiner Gitarre. „Sagt mir lieber, ob euer Flyer endlich fertig ist!“

„Ja er ist endlich fertig und perfekt, wie ich finde!“, sagte Potter und ich riss ihm neugierig geworden das Blatt aus der Hand. Was für ein Flyer?

Ich stutzte. „Ihr sucht eine Sängerin für eure Band?“ Ich dachte die Band gab es schon ewig, da würde es doch bestimmt eine hübsche Blonde Sängerin mit Silikon im Körper geben.

„Ja, eigentlich schon, unsere Exsängerin hat die Schule letztes Schuljahr verlassen.“, erklärte Lupin mir, während, Sirius nur gedankenverloren auf seine Gitarre starrte.

„Und wieso muss es ausgerechnet eine SängerIN sein? Es könnte doch auch einer von euch Deppen singen!“, bemerkte ich, da ich bezweifelte, dass sie selber jemals auf diese Idee gekommen waren.

„Unsere Songs sind für Sängerinnen geschrieben und nicht für Sänger. Außerdem gehört singen nicht zu einem unserer unzähligen Talente!“, sagte Sirius und probierte einen weiteren Akkord aus, den er offensichtlich für gut befand und den seine Feder sofort auf dem Notenpapier notierte.

„Und jetzt macht ihr ein Casting? Na, so ein Schwachsinn. Na ja, egal ist schließlich nicht mein Problem. Tschüss!“, sagte ich trotzig und ging in den Mädchenschlafsaal, wo ich auf ein leeres Zimmer traf. Ach ja, ich hatte vergessen, dass Lily auch Alte Runen hatte. Jenny natürlich auch.

Ich beschloss es zu genießen einmal nicht die ganze Zeit zugetextet zu werden und setzte mich an den Schreibtisch, um Hausaufgaben zu machen. Ich rollte ein Pergament aus und notierte feinsäuberlich die

Überschrift. Was sollte man denn dazu bitte schreiben? So ein Schrott!

Okay, vielleicht lag hier ja doch noch irgendwo Lilys Hausaufgabe. Ich fing an, den Stapel Pergament zu durchwühlen und ich hatte Glück, denn ihre gut leserlichen Notizen waren noch dabei.

Doch da war etwas anderes, dass mehr meine Aufmerksamkeit erregte.

Warum Potter ein absolutes Arschloch ist und es sich nicht lohnt, mit ihm zusammen zu sein!

Doch unter die hingekritzelte Überschrift hatte Lily nie etwas geschrieben. Ich schob das Stück Pergament wieder zwischen Lilys Stapel und konzentrierte mich stattdessen auf meine Hausaufgabe. Wieso sollte ich mich mit so einem Schwachsinn denn auch noch beschäftigen? Ich hatte andere Freunde.

Ich war im Nu fertig und lehnte mich zurück. Fertig! Und was jetzt?

Ich drehte auf dem Stuhl hin und her und hin und her. Mein Blick wanderte durch den fahlen Raum und plötzlich fiel mein Blick auf meinen nagelneuen Muggel CD Player, den ich mitgebracht hatte. Ich hatte ihn noch nie benutzt, aber das war doch eine gute Gelegenheit ihn einzuweihen.

Es war schon etwas schneller, als letztes mal, diesmal habe ich „nur“ zwei Wochen gebraucht, vielleicht schaffe ich es nächstes Mal wieder in einer...

@tomvorlostriddle: Danke für das Kommi, meine fleißige Kommischreiberin.

@Die Evans: Danke schön :)

@Emma_Hermine: Ich kenne Michelle vom Film „Die Eisprinzessin“. Na ja, war jetzt nicht so schnell, aber immerhin ;)

@DoBBy_der_HauSelF: Viel Dank :)

*Bis zum nächsten Chap...Ach ja und ich widme das Kapitel meiner Freundin **Tanja** und ich danke ihr, dass sie mich auf die Idee zu dem einen Spruch gebracht hat.*

Thank you for the Music

Thank you for the Music

Ich legte meine neue CD in den Player. Ich hatte mir die CD gekauft, kurz bevor ich abgereist war. Ich hatte sie mir bis jetzt noch nicht angehört, aber sie schien genau meinem Musikstil zu entsprechen.

Ich schaute das Cover an. „Lady Gaga - The Fame“, die Frau sah gar nicht mal so schlecht aus, auch wenn ihr Name etwas komisch war. Ich drehte die CD um und las mir die Titel durch, doch ich blieb bereits beim zweiten Titel hängen. „Lovegame“. Das hörte sich doch gar nicht mal so schlecht an und es passte irgendwie, ich dachte schließlich sowieso die ganze Zeit an Ryan. Meinen wundervollen, wunderschönen und einfach wunderbaren Ryan. Ich wählte den zweiten Titel aus und drückte dann die Play Taste. Sofort fing die schnelle Musik an zu spielen.

*Let's have some fun, this beat is sick
I wanna take a ride on your disco stick
Let's have some fun, this beat is sick
I wanna take a ride on your disco stick*

*I wanna kiss you
But if I do then I might miss you, babe
It's complicated and stupid
Got my ass squeezed by sexy cupid
Guess he wants to play, wants to play
I love game, I love game*

Ich fand das Lied gut. Richtig gut. Ich drehte die Musik lauter und fing an mich im Takt zu bewegen. Ich fing an mich zu drehen und tanzte, als ob wäre ich verrückt geworden. Meine Haare wirbelten umher und ich machte Bewegungen, die ich noch nirgendwo gesehen hatte, aber sie fielen mir gerade so ein. Ich musste aussehen, wie eine, die nicht mehr ganz richtig im Kopf war.

Ich fand richtig Spaß an der Sache und fing an laut mitzusingen. Das Lied kam zu seinem Höhepunkt und ich fing an immer lauter zu singen und zu tanzen oder viel mehr rumzuzappeln und ich sah somit noch bescheuerter aus. Schließlich endete das Lied und während der letzten Takte schmiss ich mich auf die Knie und rutschte auf ihnen ein Stück auf dem Boden und streckte die Arme dabei aus, wie ein Star das eben so machte. Ich fing an zu grinsen, während ich schnell atmete.

Ich strich mir meine braunen Haare aus dem Gesicht und mein Mund klappte auf und mein Gesicht wurde rot wie eine Tomate, Erdbeere oder eine rote Ampel. Das war der peinlichste Moment meines Lebens. Ich würde im Boden versinken, verschwinden, nur damit ich diesen Moment nicht erleben musste. Damit keiner je erfahren würde, dass ich das gerade getan hatte. Aber jetzt wussten es immerhin schon fünf Personen. Es war also zu spät um im Boden zu verschwinden.

Vor mir standen Lily, Jenny, Lupin, Potter und Arschloch höchstpersönlich und konnten sich jetzt, wo ich sie bemerkt hatte, das Lachen jetzt endgültig nicht mehr verkneifen. Sie brachen in schallendes Gelächter aus und konnten sich dabei kaum aufrecht halten. Unter lautem Lachen fingen sie laut an zu klatschen.

Ich stand auf und ich hatte das Gefühl, mein Gesicht würde in Flammen aufgehen. Plötzlich schlug meine Verlegenheit in Wut um.

„Was zum Teufel macht ihr hier?“, schrie ich sie an. Alle hörten schlagartig auf zu lachen. Sogar Arschloch.

„Und wie zum Teufel kommt ihr Jungs hier rein?“, schrie ich weiter.

Sirius grinste. „Alter Rumtreibertrick!“

Als ich wieder anfing zu schreien, verging ihm sein dummes Black-Grinsen wieder. „Ihr seid doch echt

das aller Letzte! Könnt ihr nicht wenigstens mal anklopfen? Ihr habt doch echt einen an der Klatsche! Hier einfach so reinzuplatzen und meine wertvolle Privatsphäre zu missachten!“

Lily und Jenny blickten mich entschuldigend an. „Tut uns Leid, aber wir müssen mit denen ein Referat machen und da sind wir hier hoch gegangen, weil Lily und ich keine Lust hatten durch den stinkenden Jungenschlafsaal zu gehen.“, entschuldigte sich Jenny und Lily nickte zustimmend.

Als ich zufrieden nickte, fasste Arschloch Mut und meldete sich zu Wort. „Aber mal ganz abgesehen von deinem... Äh... Getanze eben, der Gesang dazu war wirklich nicht schlecht. Muss ich sagen.“

Lupin und Potter schauten ihn verständnislos an. „Sag mal, hast du was mit den Ohren?“, fragte Potter. „Ey!“, meckerte ich. „So schlecht war das wirklich nicht!“ Ein bisschen was von meiner Ehre musste schließlich noch zu retten sein.

Arschloch blickte mich an. „Da muss ich dir ausnahmsweise einmal recht geben, Juliane. Ihr habt bloß nicht das richtige musikalische Gehör dazu, Jungs. Außerdem habt ihr mehr auf ihr Gezappel geachtet als auf ihren Gesang.“

„Entschuldige, Juliane, aber du kannst wirklich nicht singen. Das war echt gruselig.“, sagte Remus und zuckte die Schultern. Ich wollte ihm gereizt widersprechen, als Arschloch mir zuvor kam.

„Nein, Remus! Komm, ich zeig es euch.“ Er zückte seinen Zauberstab und sagte. „Accio kleiner Flügel!“ Nach ein paar Minuten kam ein kleiner Flügel durch das Fenster geflogen und Sirius vergrößerte ihn wieder. Es war ein schöner großer Flügel. Er war schwarz und glänzte durch die Sonne.

Sirius setzte sich davor und spielte ein paar Akkorde, die sich gar nicht so schräg anhörte, wie ich es von Arschloch erwartet hätte. „Ich spiele ein paar Akkorde und du singst dazu, was du willst.“

Er fing an ein paar Akkorde zu spielen. Ich lehnte mich gegen das Klavier und überlegte kurz. Dann fiel mir ein Lied ein, das meine Mutter immer gehört hatte, als ich noch klein war. Wir sind dazu dann immer durch das ganze Zimmer gesprungen und haben laut mit gesungen. Dad hatte immer gelacht, wenn er uns zu geschaut hatte. Das waren noch Zeiten gewesen. Aber den Text konnte ich immer noch auswendig.

Ich stimmte vorsichtig die erste Zeile an.

I'm nothing special, in fact I'm a bit of a bore

Unsicher zögerte ich kurz. Vielleicht konnte ich doch nicht singen. Hatte Arschloch mich nur verarscht um mich noch mehr zu blamieren? Das würde gut zu ihm passen. Als ich sah, dass die anderen mich nur interessiert ansahen und nicht anfangen zu lachen, sang ich langsam weiter.

When I tell a joke, you've probably heard it before

But I have a talent, a wonderful thing

'cause everyone listens when I start to sing

Nachdem ich den ersten hohen Ton geschafft hatte und die Anderen immer noch nicht lachten, wurde ich zuversichtlicher, was den Refrain betraf, da dieser ziemlich schwer war. Die Anspannung viel langsam von mir ab und ich fang an den Fuß im Takt zu wippen, während Sirius neben mir mich gespannt anblickte und sich dabei noch nicht einmal verspielte, das war irgendwie cool.

I'm so grateful and proud

All I want is to sing it out loud

Jetzt freute ich mich richtig auf den Refrain und genoss jeden einzelnen Ton. Ich schloss die Augen und versuchte jedes einzelne Wort korrekt zu singen, jeden einzelnen Ton auszukosten und zu genießen. Ich wusste zwar schon immer, dass ich viele Talente hatte, aber dass singen auch dazu gehörte, war mir neu.

So I say

Thank you for the music, the songs I'm singing

Thanks for all the joy they're bringing

Who can live without it, I ask in all honesty

What would life be?

Without a song or a dance what are we?

So I say thank you for the music

For giving it to me

Arschloch stimmte leise das Lied aus. Ich war etwas beleidigt, weil das Lied eigentlich weiter ging, aber ich sagte trotzdem nichts. Manchmal sollte man einfach mal die Klappe halten. Hatte ich das gerade gedacht? Ich wurde langsam echt verrückt. Das lag nur daran, dass ich von so vielen Idioten umgeben war.

Die anderen starrten mich immer noch an. „Tatze, ich glaub du hattest recht.“, sagte Potter schließlich und ich grinste. Tja, konntet ihr mal sehen und außerdem hatten sie dadurch meine peinliche Aktion von eben vergessen und würden sie vielleicht nicht überall herum erzählen. Das hoffte ich doch. Was würde Ryan denn dazu sagen? Und Hilary erst. Die würden bestimmt nichts mehr mit mir zu tun haben wollen. Das war auch selbstverständlich. Ich würde dann auch nichts mehr mit mir zu tun haben sollen.

„Klar, ich hab doch immer recht!“, bemerkte arschloch und zu so viel Eitelkeit, konnte ich einfach nichts mehr sagen, also verdrehte ich einfach nur die Augen und streckte ihm die Zunge heraus.

So, etwas kurz das Kapitel, aber immerhin, nach der ganzen Zeit. Tut mir echt Leid, aber ich hatte einfach keine Zeit.

Ich hoffe ihr bleibt mir trotzdem treu =)

@tomvorlostriddle: Hoffe, du schreibst mir für dieses Kapitel nach so langer Zeit noch ein Kommi, meine treuste Leserin will ich schließlich nicht verlieren =)

@Die Evans: Boah, wie kommst du denn bloß darauf??=)

@Emma_Hermine: Ja, also das war jetzt nicht ganz so schnell...

Okay, das nächste Chap kommt auf jeden Fall schneller, so viel Zeit lasse ich mir nicht noch mal... =)

PS: Die Songtexte gehören nicht mir sondern Lady Gaga & Amanda Seyfried bzw ABBA